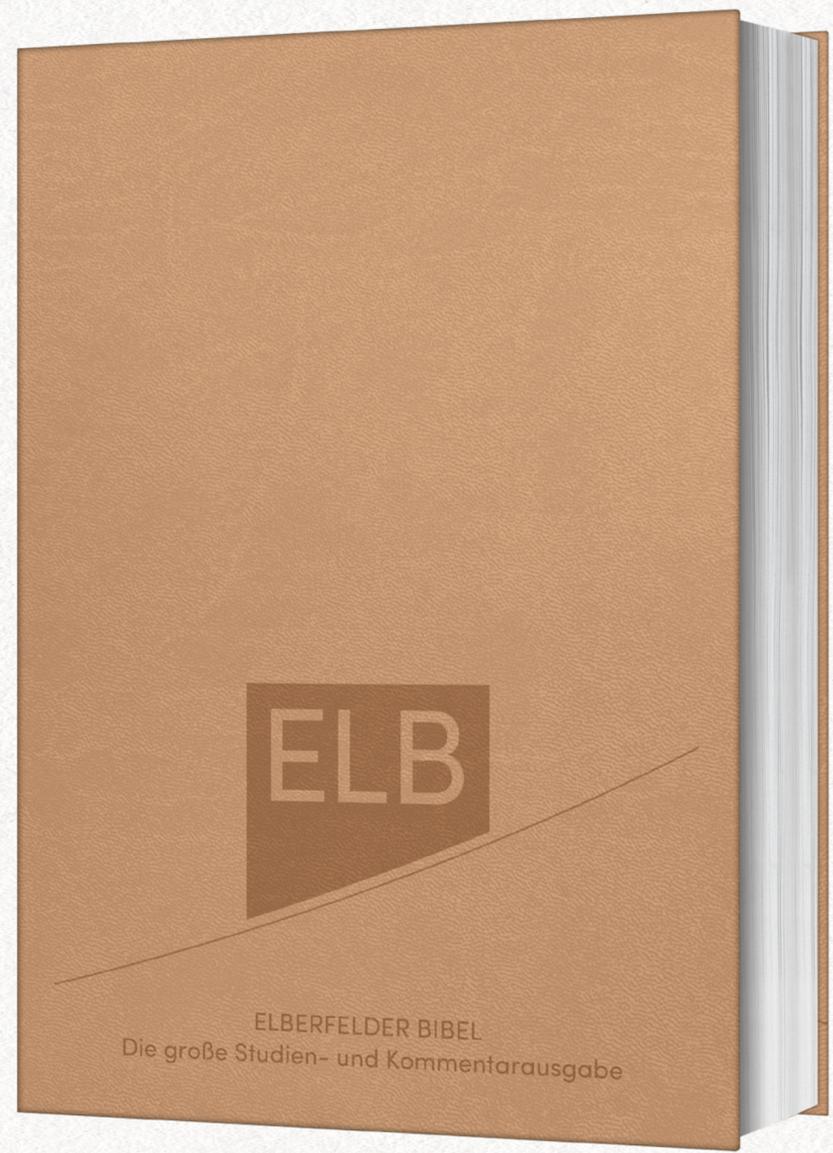


**JETZT  
ERHÄLTlich**



# ELB

DIE GROSSE  
STUDIEN- UND  
KOMMENTAR-  
AUSGABE

**ZOOM-PRÄSENTATION AM DI, 28. 10. 19-20 UHR**



**DR. DR. BENJAMIN LANGE**  
Theologe und Mitglied der  
Elberfelder Bibelkommission



**DR. ULRICH WENDEL**  
Redakteur bei *Faszination Bibel*;  
ehem. Programmleiter für Bibel und  
Theologie im R. Brockhaus-Verlag

# ELB

DIE GROSSE  
STUDIEN- UND  
KOMMENTAR-  
AUSGABE

**ZOOM-PRÄSENTATION AM DI, 28. 10. 19-20 UHR**



Wer in der ELB Studienbibel liest, hat nicht nur Gottes Wort vor sich, sondern auch die Erfahrung und das Wissen vieler Spezialisten für einzelne Bücher der Bibel – wie eine ganze Bibliothek, gebündelt in einem einzigen Buch.

—Dr. Dr. Benjamin Lange

18 Und es wird geschehen an jenem Tag, da wird der HERR die Fliege, die am Ende der Ströme<sup>1</sup> Ägyptens, und die Biene, die im Land Assur ist, herbeifließen<sup>a</sup>. 19 Dann werden sie kommen und sich alle niederlassen in den Tälern der Schluchten und in den Spalten der Felsen, in allen Dornsträuchern und an allen Tränkplätzen. 20 An jenem Tag wird der Herr

<sup>1</sup> Das hebr. Wort bezeichnet die Kanäle und Arme des Nil.

**7,11** Gott bietet Ahas ein Zeichen an, das **in der Tiefe** oder **oben in der Höhe** ist, also etwas, das über den natürlichen Lauf der Dinge hinausgeht. Die Geburt dieses Kindes wird keine gewöhnliche sein. S. Erkl. zu V. 10-17.

**7,13** Jesaja wendet sich nicht mehr Ahas allein, sondern dem ganzen **Haus David** zu – eine Parallele zu dem vorherigen Prophetenspruch (V. 2-3), bei dem es ebenfalls um die Königsfamilie und den gegenwärtigen Throninhaber ging. Die Verzagtetheit des Hauses David verlangt ein neues Hoffnungszeichen – das von V. 14.

**7,14** **Der Herr selbst:** Nachdem der menschliche König das Angebot nicht angenommen hat (V. 12), ergreift der göttliche König die Initiative (V. 17). Später wird Hiskia, Ahas' Nachfolger, zwei Zeichen von Gott erhalten (s. 37,30; 38,7).

**Jungfrau** (hebr. 'alma) kann auch allgemein ein »junges Mädchen« bezeichnet, das unverheiratet und i. d. R. jungfräulich ist (s. 1Mo 24,43; 2Mo 2,8; »Mädchen«). Als die Septuaginta-Übersetzer etwa 200 Jahre vor der Geburt Christi 'alma durch das griech. *parthénos* (spezifisch für »Jungfrau«) wiedergaben, wurden sie der Bedeutung des hebr. Wortes gerecht, und als Matthäus diese Prophezeiung einer Jungfrauengeburt auf Christus anwandte (s. Mt 1,23), hatte er den Gebrauch von *parthénos* mit dieser Bedeutung in der Septuaginta und anderen griechischen Texten im Hinterkopf.

**Assyrien erobert den Norden des Nordreiches Israel um 733 v. Chr.**

König Ahas von Juda, der wegen seiner Weigerung, sich dem Bündnis gegen Assyrien anzuschließen, von allen Seiten angegriffen wurde, wandte sich an Tiglat-Pileser III. von Assyrien (auch Pul genannt) um Hilfe. Die Assyrer eroberten Aram sowie ganz Galiläa und Gilead (2Kö 15,29). Ahas Bitte hatte, wie Jesaja warnte (Jes 7,17), ihren Preis: Er musste Assyrien hohen Tribut zahlen, und Juda wurde ein Vasallenstaat des Weltreiches.



Jesaja prophezeit weiter, dass diese »Jungfrau« **seinen Namen Immanuel** nennen wird. Im AT erfolgt die Namensgebung oft durch die Mutter (so bei den Erzv Vätern in 1Mo 29,31–30,24; aber vgl. 35,18; s. auch Ri 13,24; 15Sam 1,20), obwohl auch andere Frauen (vgl. Rt 4,17) und der Vater (1Mo 16,15; Ri 8,31) beteiligt sein konnten. Der Name selbst – **Immanuel** (»Gott mit uns«) – ist die Botschaft des Zeichens. Matthäus ist er so wichtig, dass er ihn extra für seine Leserschaft übersetzt (Mt 1,23). In Jes 8,8 erscheint »Immanuel« als Name, in 8,10 als Feststellung (»Denn Gott ist mit uns«). Wenn Gott »mit« jemandem ist, bedeutet das, dass er ihn führt und ihm hilft (1Mo 21,22; 2Mo 3,12; 5Mo 2,7; Jos 1,5; Ps 46,8,12; Jes 41,10). Es war eine sehr klare Botschaft für den ängstlichen Ahas bzw. seine schwankende Dynastie.

Mit Matthäus wenden christliche Ausleger diese Verheißung auf Jesus an. Doch manche Aspekte von Jesajas Prophezeiungen haben auch mit der Bedeutung dieses Zeichens für Jesajas Zeit zu tun. Daraus ergeben sich einige Fragen: Aus welcher Familie kommt die »Jungfrau«, und genau wie soll man ihren Familienstand verstehen? Was bedeutet der Name des Kindes? Ist er ein Eigenname oder ein Titel? Vor allem aber: Gehört die Erfüllung dieses Zeichens in Jesajas eigene Zeit, oder weist es (schon damals) auf eine viel spätere und umfassendere Erfüllung hin? Unter den christlichen Auslegern findet man hierzu zwei Positionen.

Manche gehen davon aus, dass dieses Zeichen eine **einmalige Erfüllung** hat, d. h. es deutet allein auf die Geburt Jesu als den »wendgültigen« Messias hin. Die Vertreter dieser Position verstehen 'alma strikt als »Jungfrau« (was jede »Nah-Erfüllung« vor der Geburt Jesu ausschließt), »Immanuel« als Titel (wie in 8,8), nicht als Eigennamen. Aufgrund der Verwendung der Worte »Sohn« (hebr. *ben*, 7,14) und »Junge« (hebr. *na'ar*, V. 16) unterscheiden sie zwischen einem wunderbar Geborenen und einem gewöhnlichen männlichen Kind ohne Bezug zu der messianischen Verheißung. Damit wird der Bezug auf Jesajas Zeit (V. 16-17) von der Erfüllung der Verheißung der künftigen wunderhaften Geburt (V. 14) der Vorhersage der Jungfrauengeburt in V. 14 ist somit die Vergegnung eines Ereignisses in ferner Zukunft, und ihre Anwendung auf Jesus durch Matthäus (Mt 1,20-23) stellt die von Gott selbst inspirierte Erklärung dar, dass Jesajas Prophezeiung nur eine Erfüllung hat. Demnach gilt das Zeichen dem »Haus Davids« und dokumentiert Gottes Entschlossenheit, Davids Dynastie zu bewahren (wie in 2Sam 7,12-16 verheißend), damit Israels Auftrag sein herrliches Ziel erreicht (Jes 9,5-6; 11,1-10). Gott setzt alles ein, um das zu erreichen – auch Wunder: Es ist ein Tadel der ungläubigen, säkularen Mentalität von Ahas.

Diejenigen, die in diesem Zeichen einen direkten Bezug auf Ahas und seine Zeit sehen, halten dem üblicherweise entgegen, dass die Prophezeiung eine **doppelte Erfüllung** hat, also eine direkte zu Jesajas Zeit und eine spätere, bei der Geburt des Messias. Dementsprechend hat auch der Name »Immanuel« zwei Erfüllungen, da in dem Kontext noch zwei weitere »Söhne« ähnliche symbolische Rollen spielen (vgl. 7,3; 8,3-4). Weiter wird darauf hingewiesen, dass Jesaja selbst das Zeichen direkt auf Ahas' Zeit deutet (7,16-17). Dieses Verständnis des Textes schmalert die Betonung der Jungfrauengeburt Jesu bei Matthäus nicht (vgl. auch Lk 1,34-35). Selbst wenn die Prophezeiung bereits eine Erfüllung zur Zeit von Ahas hatte, kann sie nicht vollständig durch die Geburt von jemandem wie »Schnell-Raub Eile-Beute« (Jes 8,1,3) erfüllt worden sein (oder durch Hiskia, wie einige vermuten), da des Weiteren die Geburt eines Sohnes namens »Wunderbarer Ratgeber, starker Gott, Vater der Ewigkeit, Fürst des Friedens« angekündigt wird (9,5) – eine Beschreibung, die nur den davidischen Messias meinen kann. Zusammengefasst: Nach dieser Sicht kündigt Jes 7,14 die Geburt des Immanuel an, die teilweise zur Zeit Jesajas, aber vollständig und endgültig in der Person Jesu Christi erfüllt wurde.

Aufrichtige Bibelausleger gibt es in dieser Debatte auf beiden Seiten. Man sollte daher nicht die Wahrheiten vergessen, über die Einigkeit ist. Der Prophet spricht im Auftrag Gottes; Ahas und sein Haus sind die Empfänger der prophetischen Zeichen spricht direkt in

<sup>a</sup> Kap. 5,26; Ps 105,31

<sup>a</sup> Kap. 8,7,8; 36,1; 2Kö 18,13  
<sup>b</sup> Kap. 9,13,14; 10,5,6; Hes 5,1  
<sup>c</sup> Hi 8,11  
<sup>d</sup> Kap. 32,13  
<sup>e</sup> 1Mo 3,18  
<sup>f</sup> Kap. 5,17  
<sup>g</sup> Kap. 30,8; Jer 30,2; Hab 2,2; Offb 1,11,19  
<sup>h</sup> 2Kö 16,10,11  
<sup>i</sup> Hos 1,4  
<sup>j</sup> Kap. 17,1; Am 1,5  
<sup>k</sup> Kap. 7,16; 10,6; 28,4; 2Kö 17,6  
<sup>l</sup> Neh 3,15  
<sup>m</sup> Kap. 7,1  
<sup>n</sup> Kap. 7,17; 17,12; 59,19; Jer 46,7; Mi 5,4,5; Offb 17,15  
<sup>o</sup> Kap. 7,14; 10,28-32; 28,15; 2Kö 17,3-6; Jer 51,42  
<sup>p</sup> Kap. 36,1  
<sup>q</sup> Jer 46,3,4; Hes 38,7

durch das Schermesser, das auf der anderen Seite des Stromes angeheuert wurde, (nämlich) durch den König von Assur<sup>a</sup>, das Haupt scheren und das Haar der Beine<sup>1</sup>, ja, auch den Bart wird es wegnehmen<sup>b</sup>. 21 An jenem Tag wird es geschehen, da wird einer<sup>2</sup> eine junge Kuh und zwei Schafe<sup>3</sup> am Leben erhalten. 22 Und es wird geschehen, wegen der Menge der Milch, die sie geben, wird er Rahm<sup>4</sup> essen, ja, Rahm und Honig wird jeder essen, der im Land übrig geblieben ist. 23 Und es wird an jenem Tag geschehen, dass jeder Ort, wo tausend Weinstöcke (im Wert) von tausend Silber(schekeln) stehen<sup>c</sup>, den Dornen und Disteln gehört<sup>d</sup>. 24 (Nur) mit Pfeilen und Bogen wird man dorthin kommen, denn zu Dornen und Disteln wird das ganze Land werden<sup>e</sup>. 25 Und (auf) alle Berge, die mit der Hacke behackt werden, dahin wirst du nicht kommen aus Furcht vor Dornen und Disteln. Und sie werden ein Ort sein, an dem man Rinder treibt und der von Schafen zertreten wird<sup>f</sup>.

**Der Sohn des Propheten als Zeichen des Gerichts durch Assur**

8 Und der HERR sprach zu mir: Nimm dir eine große Tafel und schreibe darauf mit Menschengriffel<sup>g</sup>: »Für Schnell-Raub Eile-Beute«<sup>h</sup>! 2 Da nahm ich mir zuverlässige Zeugen den Priester Uria<sup>a</sup> und Secharja, den Sohn des Jeberechja. – 3 Und ich nahte der Prophetin und sie wurde schwanger und gebar einen Sohn. Und der HERR sprach zu mir: Gib ihm den Namen: »Schnell-Raub Eile-Beute«<sup>4</sup>! Denn ehe der Junge zu rufen versteht<sup>7</sup>: »Mein Vater! und: »Meine Mutter!«, wird man den Reichtum von Damaskus<sup>5</sup> und die Beute von Samaria vor dem König von Assur hertragen<sup>6</sup>.

5 Und der HERR fuhr fort, weiter zu mir zu reden: 6 Weil dieses Volk das Wasser von loah<sup>7</sup> verworfen, das still dahinfließt, und Freude hat an Rezin<sup>8</sup> und dem Sohn des Remaja<sup>9</sup> 7 darum, siehe, lässt der Herr das mächtige und große Wasser des Stromes über sie herfließen – den König von Assur und all seine Herrlichkeit. Er wird heraufsteigen über all seine Betten und über all seine Ufer gehen<sup>8</sup>. 8 Und er wird über Juda dahinfahren, (alles) überschwemmen und überfluten; bis an den Hals wird er reichen<sup>9</sup>. Und die Spanne seiner Flügel wird die Weite deines Landes füllen, Immanuel!<sup>10</sup>

9 Tobt, ihr Völker, und erschreckt<sup>9</sup>! Und horcht auf, all ihr fernen (Bewohner) der Erde! Gürtet euch<sup>9</sup> und erschreckt<sup>9</sup>! 10 Plant einen Plan, er geht

<sup>1</sup> w. Haar der Füße; verüllende Rede für »Schamhaare« | <sup>2</sup> o. jeder | <sup>3</sup> o. Ziegen | <sup>4</sup> o. dicke Milch; o. Butter | <sup>5</sup> Mit geringfügiger Änderung lesbar mit einem Griffel des Unheils | <sup>6</sup> hebr. Maher-Schalal Chasch-Bas; o. als Inschrift »Schnell-Raub, Eile-Beute« | <sup>7</sup> o. zu rufen erkannt hat | <sup>8</sup> o. muten, dass der Text ursprünglich lautete: die still dahinfließen, aber (selbst) zerfließt vor der Hoheit Rezins | <sup>9</sup> o. werdet schreckerfüllt.

direktes Eingreifen Gottes in der menschlichen Geschichte; und seine endgültige Erfüllung findet das Zeichen in der Jungfrauengeburt des Messias Jesus, der wortwörtlich »Gott mit uns« ist.

**7,15-17** Die Bedrohung durch Aram und Israel wird kurzlebig sein; sie wird höchstens so lange dauern, wie **der Junge** braucht, um zu lernen, **das Böse zu verwerfen und das Gute zu wählen**. Aram wurde 732 v. Chr. von den Assyrern erobert, Israel 722. Aber das Werkzeug der Rettung Judas – der **König von Assur** – war ein noch schlimmeres Übel für Juda. Ahas hatte »den König, den Herrn der Heerscharen« (6,5) gegen einen grausamen irdischen König eingetauscht. Er nahm die Militärhilfe Assyriens in Anspruch (2Kö 16,5-9), weil er in seiner geistlichen Blindheit nicht sah, wer sein Verbündeter und wer sein Feind war. Ahas' Unglaube lieferte die Dynastie Davids einer fremden Macht aus. Jetzt muss Gott den Thron Davids wiederherstellen und die Welt retten.

**7,18-25** Jesaja beschreibt die Schrecken der Invasion durch fremde Mächte. Das Vierfache **an jenem Tag** (V. 18.20.21.23) knüpft an die »Tage« in V. 17 an.

**7,18-19** Auf Gottes Befehl überrennen feindliche Truppen das Land. **7,20** In einer Ehren- und Schamkultur war eine unfreiwillige Rasur eine große Schande (vgl. 2Sam 10,4-5). Jesaja sieht voraus, wie sein Volk von eben dem **Schermesser**, das es zu seiner Rettung **angeheuert** hatte, gedemütigt wird. Aber Gott, der allerhöchste **Herr**, kommt auch hier zu seinem Ziel.

**7,21** Das Volk wird so dezimiert sein, dass wenige Tiere ausreichen, um es mit Nahrung zu versorgen.

**8,1-22** Jesaja reflektiert die Ereignisse von Kap. 7. Dabei wechselt er von

**8,1-2** Jesajas Sohn dient Gott als öffentlicher Zeuge seiner Verheißung baldigen Hilfe gegen das Bündnis zwischen Aram und Israel. **Schnell-Raub Eile-Beute:** Hebr. *maher schalal chasch bas*. Die Bedeutung wird durch die auffälligen Parallelen zwischen 7,14-17 und 8,1-4 deutlicher. Die endgültige Erlösung ankündigt und in Kap. 8 eine kurzfristige Hilfe, die den Glauben an seine bleibende Treue stärkt.

**8,2** Uria war ein enger Vertrauter von König Ahas (vgl. 2Kö 18,2). **Secharja** war vermutlich Ahas' Schwiegervater (vgl. 2Kö 18,2).

**8,5-8** Juda feiert sein Entkommen von Aram und Israel als eigenes Zeichen. **Rezin** und **Sohn des Remaja:** S. Jes 7,1. **Wasser des Stromes** (hebr. *loah*): In Kontrast zu 8,6 wird in V. 7 das Bild eines reißenden Wassers verwendet, das sich für die militärische Macht der Assyrer verwendet, der sich Israel bis nach Juda ergießt. Juda wird nur überleben, wenn Israel bis nach Juda ergießt. Juda wird nur überleben, wenn Israel bis nach Juda ergießt. Juda wird nur überleben, wenn Israel bis nach Juda ergießt.

**8,8** **Deines Landes ... Immanuel:** Immanuel (»Gott mit uns«) ist ein Name, den die Assyrer fast vollständig (**bis an den Hals**) überrannt werden. **8,9-10** Angesichts des kommenden Sieges Immanuel wird der Untergang der Feinde Gottes, die sich gegen sein Volk erheben, schon vor dem ersten Kommen Christi (hebr. »Immanuel«, s. Erkl. zu Jes 7,14).

18 Und es wird geschehen an jenem Tag, da wird der HERR die Fliege, die am Ende der Ströme<sup>1</sup> Ägyptens, und die Biene, die im Land Assur ist, herbeipfeifen<sup>a</sup>. 19 Dann werden sie kommen und sich alle niederlassen in den Tälern der Schluchten und in den Spalten der Felsen, in allen Dornsträuchern und an allen Tränkplätzen. 20 An jenem Tag wird der Herr

<sup>a</sup> Kap. 5,26; Ps 105,31

<sup>1</sup> Das hebr. Wort bezeichnet die Kanäle und Arme des Nil.

7,11 Gott bietet Ahas ein Zeichen an, das in der Tiefe oder oben in der Höhe ist, also etwas, das über den natürlichen Lauf der Dinge hinausgeht. Die Geburt dieses Kindes wird keine gewöhnliche sein. S. Erkl. zu V. 10-17.

7,13 Jesaja wendet sich nicht mehr Ahas allein, sondern dem ganzen Haus David zu – eine Parallele zu dem vorherigen Prophetenspruch (V. 2-3), bei dem es ebenfalls um die Königsfamilie und den gegenwärtigen Throninhaber ging. Die Verzagttheit des Hauses David verlangt ein neues Hoffnungszeichen – das von V. 14.

7,14 Der Herr selbst: Nachdem der menschliche König das Angebot nicht angenommen hat (V. 12), ergreift der göttliche König erneut die Initiative (V. 17). Später wird Hiskia, Ahas' Nachfolger, zwei Zeichen von Gott erhalten (s. 37,30; 38,7).

Jungfrau (hebr. 'alma) kann auch allgemein ein junges Mädchen bezeichnen, das unverheiratet und i. d. R. jungfräulich ist (s. 1Mo 24,43; 2Mo 2,8, »Mädchen«). Als die Septuaginta-Übersetzer etwa 200 Jahre vor der Geburt Christi 'alma durch das griech. parthénos (spezifisch für »Jungfrau«) wiedergaben, wurden sie der Bedeutung des hebr. Wortes gerecht, und als Matthäus diese Prophezeiung einer Jungfrauengeburt auf Christus anwandte (s. Mt 1,23), hatte er den Gebrauch von parthénos mit dieser Bedeutung in der Septuaginta und anderen griechischen Texten im Hinterkopf.

**Assyrien erobert den Norden des Nordreiches Israel um 733 v. Chr.**

König Ahas von Juda, der wegen seiner Weigerung, sich dem Bündnis gegen Assyrien anzuschließen, von allen Seiten angegriffen wurde, wandte sich an Tiglat-Pileser III. von Assyrien (auch Pul genannt) um Hilfe. Die Assyrer eroberten Aram sowie ganz Galiläa und Gilead (2Kö 15,29). Ahas Bitte hatte, wie Jesaja warnte (Jes 7,17), ihren Preis: Er musste Assyrien hohen Tribut zahlen, und Juda wurde ein Vasallenstaat des Weltreiches.



Jesaja prophezeit weiter, dass diese »Jungfrau« seinen Namen Immanuel nennen wird. Im AT erfolgt die Namensgebung oft durch die Mutter (so bei den Ervätern in 1Mo 29,31–30,24; aber vgl. 35,18; s. auch Ri 13,24; 1Sam 1,20), obwohl auch andere Frauen (vgl. Ri 4,17) und der Vater (1Mo 16,15; Ri 8,31) beteiligt sein konnten. Der Name selbst – Immanuel (»Gott mit uns«) – ist die Botschaft des Zeichens. Matthäus ist er so wichtig, dass er ihn extra für seine Leserschaft übersetzt (Mt 1,23). In Jes 8,8 erscheint »Immanuel« als Name, in 8,10 als Feststellung (»Denn Gott ist mit uns«). Wenn Gott »mit jemandem ist, bedeutet das, dass er ihn führt und ihm hilft (1Mo 21,22; 2Mo 3,12; 5Mo 2,7; Jos 1,5; Ps 46,8,12; Jes 41,10). Es war eine sehr klare Botschaft für den ängstlichen Ahas bzw. seine schwankende Dynastie.

Mit Matthäus wenden christliche Ausleger diese Verheißung auf Jesus an. Doch manche Aspekte von Jesajas Prophezeiungen haben auch mit der Bedeutung dieses Zeichens für Jesajas Zeit zu tun. Daraus ergeben sich einige Fragen: Aus welcher Familie kommt die »Jungfrau«, und genau wie soll man ihren Familienstand verstehen? Was bedeutet der Name des Kindes? Ist er ein Eigenname oder ein Titel? Vor allem aber: Gehört die Erfüllung dieses Zeichens in Jesajas eigene Zeit, oder weist es (schon damals) auf eine viel spätere und umfassendere Erfüllung hin? Unter den christlichen Auslegern findet man hierzu zwei Positionen.

Manche gehen davon aus, dass dieses Zeichen eine einmalige Erfüllung hat, d. h. es deutet allein auf die Geburt Jesu als den »endgültigen« Messias hin. Die Vertreter dieser Position verstehen 'alma strikt als »Jungfrau« (was jede »Nah-Erfüllung« vor der Geburt Jesu ausschließt), und »Immanuel« als Titel (wie in 8,8), nicht als Eigennamen. Aufgrund der Verwendung der Worte »Sohn« (hebr. ben, 7,14) und »Junge« (hebr. na'ar, V. 16) unterscheiden sie zwischen einem wunderbar Geborenen und einem gewöhnlichen männlichen Kind ohne Bezug zu der messianischen Verheißung. Damit wird der Bezug auf Jesajas Zeit (V. 16-17) von der Erfüllung der Verheißung der künftigen wunderhaften Geburt (V. 14) getrennt. Die Vorhersage der Jungfrauengeburt in V. 14 ist somit die Verheißung eines Ereignisses in ferner Zukunft, und ihre Anwendung auf Jesus durch Matthäus (Mt 1,20-23) stellt die von Gott selbst inspirierte Erklärung dar, dass Jesajas Prophezeiung nur eine Erfüllung hat. Demnach gilt das Zeichen dem »Haus Davids« und dokumentiert Gottes Entschlossenheit, Davids Dynastie zu bewahren (wie in 2Sam 7,12-16 verheißén), damit Israels Auftrag sein herrliches Ziel erreicht (Jes 9,5-6; 11,1-10). Gott setzt alles ein, um das zu erreichen – auch Wunder: Es ist ein Tadel der ungläubigen, säkularen Mentalität von Ahas.

Diejenigen, die in diesem Zeichen einen direkten Bezug auf Ahas und seine Zeit sehen, halten dem üblicherweise entgegen, dass die Prophezeiung eine doppelte Erfüllung hat, also eine direkte zu Jesajas Zeit und eine spätere, bei der Geburt des Messias. Dementsprechend hat auch der Name »Immanuel« zwei Erfüllungen, da in dem Kontext noch zwei weitere »Söhne« ähnliche symbolische Rollen spielen (vgl. 7,3; 8,3-4). Weiter wird darauf hingewiesen, dass Jesaja selbst das Zeichen direkt auf Ahas' Zeit deutet (7,16-17). Dieses Verständnis des Textes schmälert die Betonung der Jungfrauengeburt Jesu bei Matthäus nicht (vgl. auch Lk 1,34-35). Selbst wenn die Prophezeiung bereits eine Erfüllung zur Zeit von Ahas hatte, kann sie nicht vollständig durch die Geburt von jemandem wie »Schnell-Raub Eile-Beute« (Jes 8,1,3) erfüllt worden sein (oder durch Hiskia, wie einige vermuten), da des Weiteren die Geburt eines Sohnes namens »Wunderbarer Ratgeber, starker Gott, Vater der Ewigkeit, Fürst des Friedens« angekündigt wird (9,5) – eine Beschreibung, die nur den davidischen Messias meinen kann. Zusammengefasst: Nach dieser Sicht kündigt Jes 7,14 die Geburt des Immanuel an, die teilweise zur Zeit Jesajas, aber vollständig und endgültig in der Person Jesu Christi erfüllt wurde.

Aufrichtige Bibelausleger gibt es in dieser Debatte auf beiden Seiten. Man sollte daher nicht die Wahrheiten vergessen, über die Einigkeit herrscht: Der Prophet spricht im Auftrag Gottes; Ahas und sein Haus stehen unter Gottes Gericht; das prophetische Zeichen spricht direkt in das Versagen zur Zeit von Ahas hinein; dessen Erfüllung geschieht durch

- a Kap. 8,7,8; 36,1; 2Kö 18,13
- b Kap. 9,13,14; 10,5,6; Hes 5,1
- c Hi 8,11
- d Kap. 32,13
- e 1Mo 3,18
- f Kap. 5,17
- g Kap. 30,8; Jer 30,2; Hab 2,2; Offb 1,11,19
- h 2Kö 16,10,11
- i Hos 1,4
- j Kap. 17,1; Am 1,5
- k Kap. 7,16; 10,6; 28,4; 2Kö 17,6
- l Neh 3,15
- m Kap. 7,1
- n Kap. 7,17; 17,12; 59,19; Jer 46,7; Mi 5,4,5; Offb 17,15
- o Kap. 7,14; 10,28-32; 28,15; 2Kö 17,3-6; Jer 51,42
- p Kap. 36,1
- q Jer 46,3,4; Hes 38,7

durch das Schermesser, das auf der anderen Seite des Stromes angeheuert wurde, (nämlich) durch den König von Assur<sup>a</sup>, das Haupt scheren und das Haar der Beine<sup>1</sup>, ja, auch den Bart wird es wegnehmen<sup>b</sup>. 21 An jenem Tag wird es geschehen, da wird einer<sup>2</sup> eine junge Kuh und zwei Schafe<sup>3</sup> am Leben erhalten. 22 Und es wird geschehen, wegen der Menge der Milch, die sie geben, wird er Rahm<sup>4</sup> essen, ja, Rahm und Honig wird jeder essen, der im Land übrig geblieben ist. 23 Und es wird an jenem Tag geschehen, dass jeder Ort, wo tausend Weinstöcke (im Wert) von tausend Silber(schekeln) stehen<sup>c</sup>, den Dornen und Disteln gehört<sup>d</sup>. 24 (Nur) mit Pfeilen und Bogen wird man dorthin kommen, denn zu Dornen und Disteln wird das ganze Land werden<sup>e</sup>. 25 Und (auf) alle Berge, die mit der Hacke behackt werden, dahin wirst du nicht kommen aus Furcht vor Dornen und Disteln. Und sie werden ein Ort sein, an den man Rinder treibt und der von Schafen zertreten wird<sup>f</sup>.

**Der Sohn des Propheten als Zeichen des Gerichts durch Assur**

8 Und der HERR sprach zu mir: Nimm dir eine große Tafel und schreibe darauf mit Menschengriffel<sup>g</sup>: »Für Schnell-Raub Eile-Beute«<sup>h</sup>! 2 Da nahm ich mir zuverlässige Zeugen: den Priester Uria<sup>1</sup> und Secharja, den Sohn des Jeberechja. – 3 Und ich nahte der Prophetin, und sie wurde schwanger und gebar einen Sohn. Und der HERR sprach zu mir: Gib ihm den Namen<sup>i</sup>: »Schnell-Raub Eile-Beute«<sup>j</sup>! 4 Denn ehe der Junge zu rufen versteht<sup>k</sup>: »Mein Vater!«, und: »Meine Mutter!«, wird man den Reichtum von Damaskus<sup>l</sup> und die Beute von Samaria vor dem König von Assur hertragen<sup>m</sup>.

5 Und der HERR fuhr fort, weiter zu mir zu reden: 6 Weil dieses Volk das Wasser von Siloah<sup>n</sup> verworfen, das still dahinfließt, und Freude hat an Rezin<sup>o</sup> und dem Sohn des Remalja<sup>p</sup>: 7 darum, siehe, lässt der Herr das mächtige und große Wasser des Stromes über sie heraufsteigen – den König von Assur und all seine Herrlichkeit. Er wird heraufsteigen über all seine Betten und über all seine Ufer gehen<sup>q</sup>. 8 Und er wird über Juda dahinfahren, (alles) überschwemmen und überfluten; bis an den Hals wird er reichen<sup>r</sup>. Und die Spanne seiner Flügel wird die Weite deines Landes füllen, Immanuel<sup>s</sup>!

9 Tobt, ihr Völker, und erschreckt<sup>t</sup>! Und horcht auf, all ihr fernen (Bewohner) der Erde! Gürtet euch<sup>u</sup> und erschreckt<sup>v</sup>, gürtet euch<sup>w</sup> und erschreckt<sup>x</sup>! 10 Plant einen Plan, er geht in

<sup>1</sup> w. Haar der Füße; verüllende Rede für »Schamhaare« | <sup>2</sup> o. jeder | <sup>3</sup> o. Ziegen | <sup>4</sup> o. dicke Milch; o. Butter | <sup>5</sup> Mit geringfügiger Änderung lesen andere: mit einem Griffel des Unheils | <sup>6</sup> hebr. Maher-Schalal Chasch-Bas; o. als Inschrift »Schnell-Raub, Eile-Beute« | <sup>7</sup> o. zu rufen erkannt hat | <sup>8</sup> Andere vermuten, dass der Text ursprünglich lautete: die still dahinfließen, aber (selbst) zerfließt vor der Hoheit Rezins | <sup>9</sup> o. werdet schreckerfüllt; o. zerbrecht

direktes Eingreifen Gottes in der menschlichen Geschichte; und seine endgültige Erfüllung findet das Zeichen in der Jungfrauengeburt des Messias Jesus, der wortwörtlich »Gott mit uns« ist.

7,15-17 Die Bedrohung durch Aram und Israel wird kurzlebig sein; sie wird höchstens so lange dauern, wie der Junge braucht, um zu lernen, das Böse zu verwerfen und das Gute zu wählen. Aram wurde 732 v. Chr. von den Assyrern erobert, Israel 722. Aber das Werkzeug der Rettung Judas – der König von Assur – war ein noch schlimmeres Übel für Juda. Ahas hatte den König, den HERRN der Heerscharen« (6,5) gegen einen grausamen irdischen König eingetauscht. Er nahm die Militärhilfe Assyriens in Anspruch (2Kö 16,5-9), weil er in seiner geistlichen Blindheit nicht sah, wer sein Verbündeter und wer sein Feind war. Ahas' Unglaube lieferte die Dynastie Davids einer fremden Macht aus. Jetzt muss Gott den Thron Davids wiederherstellen und die Welt retten.

7,18-25 Jesaja beschreibt die Schrecken der Invasion durch fremde Mächte. Das Vierfache an jenem Tag (V. 18.20.21.23) knüpft an die »Tage« in V. 17 an.

7,18-19 Auf Gottes Befehl überrennen feindliche Truppen das Land.

7,20 In einer Ehren- und Schamkultur war eine unfreiwillige Rasur eine große Schande (vgl. 2Sam 10,4-5). Jesaja sieht voraus, wie sein Volk von eben dem Schermesser, das es zu seiner Rettung angeheuert hatte, gedenmütig wird. Aber Gott, der allerhöchste Herr, kommt auch hier zu seinem Ziel.

7,21 Das Volk wird so dezimiert sein, dass wenige Tiere ausreichen, um es mit Nahrung zu versorgen.

8,1-22 Jesaja reflektiert die Ereignisse von Kap. 7. Dabei wechselt er von der dritten Person (»Der HERR aber sprach zu Jesaja«, 7,3) zur ersten (»Und der HERR sprach zu mir«, 8,1).

8,1-2 Jesajas Sohn dient Gott als öffentlicher Zeuge seiner Verheißung der baldigen Hilfe gegen das Bündnis zwischen Aram und Israel. Schnell-Raub Eile-Beute: Hebr. maher schalal chasch bas. Die Bedeutung wird in V. 4 erläutert. Die auffälligen Parallelen zwischen 7,14-17 und 8,1-4 deuten an, dass Gott in Kap. 7 die endgültige Erlösung ankündigt und in Kap. 8 eine zeitnahe kurzfristige Hilfe, die den Glauben an seine bleibende Treue stärken soll.

8,2 Uria war ein enger Vertrauter von König Ahas (vgl. 2Kö 16,10-16). Secharja war vermutlich Ahas' Schwiegervater (vgl. 2Kö 18,2; 2Chr 29,1).

8,5-8 Juda feiert sein Entrinnen von Aram und Israel als eigene Leistung, trotz des Zeugnisses von Schnell-Raub Eile-Beute, nur um erfahren zu müssen, dass der eigentliche Feind Assyrien ist, sein Verbündeter.

8,6-7 Das Wasser von Siloah ... das still dahinfließt: Gemeint ist wohl die Wasserversorgung Jerusalems vor dem Bau der Wasserleitung Hiskias, die das Wasser der Siloah-Quelle in den Siloah-Teich leitete (vgl. 22,9; 2Kö 20,20; Lk 13,4; Joh 9,7), hier als Bild für Gottes Fürsorge für sein Volk. Rezin und ... Sohn des Remalja: S. Jes 7,1. Wasser des Stromes (der Euphrat): In Kontrast zu 8,6 wird in V. 7 das Bild eines reißenden »flusses« für die militärische Macht der Assyrer verwendet, der sich über Aram und Israel bis nach Juda ergießt. Juda wird nur überleben, wenn es auf den Zehenspitzen steht, um den Kopf über Wasser zu halten (Kap. 36–37). Der Weg des Gottvertrauens ist Juda nicht gut genug, aber die weltliche Alternative, die es wählt, lässt es um ein Haar untergehen.

8,8 Deines Landes ... Immanuel: Immanuels Land (vgl. 7,14) wird von den Assyrern fast vollständig (bis an den Hals) überrannt werden (Kap. 36–37).

8,9-10 Angesichts des kommenden Sieges Immanuels verkündet Jesaja den Untergang der Feinde Gottes, die sich gegen sein Volk versammeln. Zu allen Zeiten, schon vor dem ersten Kommen Christi in die Welt, gilt: Gott ist mit uns (hebr. »Immanuel«, s. Erkl. zu Jes 7,14).

# Kopfzeile

Angaben zum biblischen Buch

# Bibeltext

Mit der exakten Übersetzung der Elberfelder Bibel

# Erklärungen

- Übersetzung der ausführlichen Erklärungen der ESV Study Bible
- Erstmals im deutschen Sprachraum
- Gliederung der biblischen Texte
- Informationen zum historischen und kulturellen Kontext
- Erklärungen von hebräischen, aramäischen und griechischen Worten
- Hintergrundinformationen
- Erklärungen innerbiblischer Zusammenhänge
- Informationen zu literarischen Zusammenhängen
- Einordnung in die Heilsgeschichte

# Verweisstellen

Geben sachliche und theologische Sinnzusammenhänge an

# zweifarbige

Überschriften, Kapitel, Versziffern, Verweisstellenangaben, Angaben zu Anmerkungen in grün

# Anmerkungen

Übersetzungsalternativen, weitere Informationen zur Übersetzung

# Reichhaltige Ausstattung

- Mit neu erstelltem Material
- Über 30 Abbildungen z. B. wichtiger Bauwerke oder Gegenstände der Bibel
- Über 200 Tabellen und Schaubilder
- Etwa 200 farbige Karten

an  
den  
bel  
den  
das  
ein  
den

und  
'er-  
um  
um  
wie  
en-  
ird  
nes  
und  
n<sup>2</sup>,  
te<sup>3</sup>,  
mit  
tet.  
(ist  
ERN

die  
ich  
n'<sup>1</sup>  
zk<sup>2</sup>.  
m'<sup>3</sup>.  
cht

. Und  
ultes

tten  
inig:

auf,  
und

lt.

8,15;  
' mi-  
.2,4;  
Juda

lten  
'eise  
'orte  
'sei-  
ist.  
sch-  
5-6).  
eifer

18 Und es wird geschehen an jenem Tag, da wird der HERR die Fliege, die am Ende der Ströme<sup>1</sup> Ägyptens, und die Biene, die im Land Assur ist, herbeipfeifen<sup>a</sup>. 19 Dann werden sie kommen und sich alle niederlassen in den Tälern der Schluchten und in den Spalten der Felsen, in allen Dornsträuchern und an allen Tränkplätzen. 20 An jenem Tag wird der Herr

<sup>a</sup> Kap. 5,26; Ps 105,31

<sup>1</sup> Das hebr. Wort bezeichnet die Kanäle und Arme des Nil.

7,11 Gott bietet Ahas ein Zeichen an, das in der Tiefe oder oben in der Höhe ist, also etwas, das über den natürlichen Lauf der Dinge hinausgeht. Die Geburt dieses Kindes wird keine gewöhnliche sein. S. Erkl. zu V. 10-17.

7,13 Jesaja wendet sich nicht mehr Ahas allein, sondern dem ganzen Haus David zu – eine Parallele zu dem vorherigen Prophetenspruch (V. 2-3), bei dem es ebenfalls um die Königsfamilie und den gegenwärtigen Throninhaber ging. Die Verzagttheit des Hauses David verlangt ein neues Hoffnungszeichen – das von V. 14.

7,14 Der Herr selbst: Nachdem der menschliche König das Angebot nicht angenommen hat (V. 12), ergreift der göttliche König erneut die Initiative (V. 17). Später wird Hiskia, Ahas' Nachfolger, zwei Zeichen von Gott erhalten (s. 37,30; 38,7).

Jungfrau (hebr. 'alma) kann auch allgemein ein junges Mädchen bezeichnen, das unverheiratet und i. d. R. jungfräulich ist (s. 1Mo 24,43; 2Mo 2,8, »Mädchen«). Als die Septuaginta-Übersetzer etwa 200 Jahre vor der Geburt Christi 'alma durch das griech. parthénos (spezifisch für »Jungfrau«) wiedergaben, wurden sie der Bedeutung des hebr. Wortes gerecht, und als Matthäus diese Prophezeiung einer Jungfrauengeburt auf Christus anwandte (s. Mt 1,23), hatte er den Gebrauch von parthénos mit dieser Bedeutung in der Septuaginta und anderen griechischen Texten im Hinterkopf.

Assyrien erobert den Norden des Nordreiches Israel um 733 v. Chr.

König Ahas von Juda, der wegen seiner Weigerung, sich dem Bündnis gegen Assyrien anzuschließen, von allen Seiten angegriffen wurde, wandte sich an Tiglat-Pileser III. von Assyrien (auch Pul genannt) um Hilfe. Die Assyrer eroberten Aram sowie ganz Galiläa und Gilead (2Kö 15,29). Ahas' Bitte hatte, wie Jesaja warnte (Jes 7,17), ihren Preis: Er musste Assyrien hohen Tribut zahlen, und Juda wurde ein Vasallenstaat des Weltreiches.



Jesaja prophezeit weiter, dass diese »Jungfrau« seinen Namen Immanuel nennen wird. Im AT erfolgt die Namensgebung oft durch die Mutter (so bei den Ervätern in 1Mo 29,31–30,24; aber vgl. 35,18; s. auch Ri 13,24; 1Sam 1,20), obwohl auch andere Frauen (vgl. Ri 4,17) und der Vater (1Mo 16,15; Ri 8,31) beteiligt sein konnten. Der Name selbst – Immanuel (»Gott mit uns«) – ist die Botschaft des Zeichens. Matthäus ist er so wichtig, dass er ihn extra für seine Leserschaft übersetzt (Mt 1,23). In Jes 8,8 erscheint »Immanuel« als Name, in 8,10 als Feststellung (»Denn Gott ist mit uns«). Wenn Gott »mit jemandem ist, bedeutet das, dass er ihn führt und ihm hilft (1Mo 21,22; 2Mo 3,12; 5Mo 2,7; Jos 1,5; Ps 46,8,12; Jes 41,10). Es war eine sehr klare Botschaft für den ängstlichen Ahas bzw. seine schwankende Dynastie.

Mit Matthäus wenden christliche Ausleger diese Verheißung auf Jesus an. Doch manche Aspekte von Jesajas Prophezeiungen haben auch mit der Bedeutung dieses Zeichens für Jesajas Zeit zu tun. Daraus ergeben sich einige Fragen: Aus welcher Familie kommt die »Jungfrau«, und genau wie soll man ihren Familienstand verstehen? Was bedeutet der Name des Kindes? Ist er ein Eigenname oder ein Titel? Vor allem aber: Gehört die Erfüllung dieses Zeichens in Jesajas eigene Zeit, oder weist es (schon damals) auf eine viel spätere und umfassendere Erfüllung hin? Unter den christlichen Auslegern findet man hierzu zwei Positionen.

Manche gehen davon aus, dass dieses Zeichen eine einmalige Erfüllung hat, d. h. es deutet allein auf die Geburt Jesu als den »endgültigen« Messias hin. Die Vertreter dieser Position verstehen 'alma strikt als »Jungfrau« (was jede »Nah-Erfüllung« vor der Geburt Jesu ausschließt), und »Immanuel« als Titel (wie in 8,8), nicht als Eigennamen. Aufgrund der Verwendung der Worte »Sohn« (hebr. ben, 7,14) und »Junge« (hebr. na'ar, V. 16) unterscheiden sie zwischen einem wunderbar Geborenen und einem gewöhnlichen männlichen Kind ohne Bezug zu der messianischen Verheißung. Damit wird der Bezug auf Jesajas Zeit (V. 16-17) von der Erfüllung der Verheißung der künftigen wunderhaften Geburt (V. 14) getrennt. Die Vorhersage der Jungfrauengeburt in V. 14 ist somit die Verheißung eines Ereignisses in ferner Zukunft, und ihre Anwendung auf Jesus durch Matthäus (Mt 1,20-23) stellt die von Gott selbst inspirierte Erklärung dar, dass Jesajas Prophezeiung nur eine Erfüllung hat. Demnach gilt das Zeichen dem »Haus Davids« und dokumentiert Gottes Entschlossenheit, Davids Dynastie zu bewahren (wie in 2Sam 7,12-16 verheißen), damit Israels Auftrag sein herrliches Ziel erreicht (Jes 9,5-6; 11,1-10). Gott setzt alles ein, um das zu erreichen – auch Wunder: Es ist ein Tadel der ungläubigen, säkularen Mentalität von Ahas.

Diejenigen, die in diesem Zeichen einen direkten Bezug auf Ahas und seine Zeit sehen, halten dem üblicherweise entgegen, dass die Prophezeiung eine doppelte Erfüllung hat, also eine direkte zu Jesajas Zeit und eine spätere, bei der Geburt des Messias. Dementsprechend hat auch der Name »Immanuel« zwei Erfüllungen, da in dem Kontext noch zwei weitere »Söhne« ähnliche symbolische Rollen spielen (vgl. 7,3; 8,3-4). Weiter wird darauf hingewiesen, dass Jesaja selbst das Zeichen direkt auf Ahas' Zeit deutet (7,16-17). Dieses Verständnis des Textes schmälert die Betonung der Jungfrauengeburt Jesu bei Matthäus nicht (vgl. auch Lk 1,34-35). Selbst wenn die Prophezeiung bereits eine Erfüllung zur Zeit von Ahas hatte, kann sie nicht vollständig durch die Geburt von jemandem wie »Schnell-Raub Eile-Beute« (Jes 8,1,3) erfüllt worden sein (oder durch Hiskia, wie einige vermuten), da des Weiteren die Geburt eines Sohnes namens »Wunderbarer Ratgeber, starker Gott, Vater der Ewigkeit, Fürst des Friedens« angekündigt wird (9,5) – eine Beschreibung, die nur den davidischen Messias meinen kann. Zusammengefasst: Nach dieser Sicht kündigt Jes 7,14 die Geburt des Immanuel an, die teilweise zur Zeit Jesajas, aber vollständig und endgültig in der Person Jesu Christi erfüllt wurde.

Aufrichtige Bibelausleger gibt es in dieser Debatte auf beiden Seiten. Man sollte daher nicht die Wahrheiten vergessen, über die Einigkeit herrscht: Der Prophet spricht im Auftrag Gottes; Ahas und sein Haus stehen unter Gottes Gericht; das prophetische Zeichen spricht direkt in das Versagen zur Zeit von Ahas hinein; dessen Erfüllung geschieht durch

<sup>a</sup> Kap. 8,7,8; 36,1; 2Kö 18,13  
<sup>b</sup> Kap. 9,13,14; 10,5,6; Hes 5,1  
<sup>c</sup> Hi 8,11  
<sup>d</sup> Kap. 32,13  
<sup>e</sup> 1Mo 3,18  
<sup>f</sup> Kap. 5,17  
<sup>g</sup> Kap. 30,8; Jer 30,2; Hab 2,2; Offb 1,11,19  
<sup>h</sup> 2Kö 16,10,11  
<sup>i</sup> Hos 1,4  
<sup>j</sup> Kap. 17,1; Am 1,5  
<sup>k</sup> Kap. 7,16; 10,6; 28,4; 2Kö 17,6  
<sup>l</sup> Neh 3,15  
<sup>m</sup> Kap. 7,1  
<sup>n</sup> Kap. 7,17; 17,12; 59,19; Jer 46,7; Mi 5,4,5; Offb 17,15  
<sup>o</sup> Kap. 7,14; 10,28-32; 28,15; 2Kö 17,3-6; Jer 51,42  
<sup>p</sup> Kap. 36,1  
<sup>q</sup> Jer 46,3,4; Hes 38,7

durch das Schermesser, das auf der anderen Seite des Stromes angeheuert wurde, (nämlich) durch den König von Assur<sup>a</sup>, das Haupt scheren und das Haar der Beine<sup>1</sup>, ja, auch den Bart wird es wegnehmen<sup>b</sup>. 21 An jenem Tag wird es geschehen, da wird einer<sup>2</sup> eine junge Kuh und zwei Schafe<sup>3</sup> am Leben erhalten. 22 Und es wird geschehen, wegen der Menge der Milch, die sie geben, wird er Rahm<sup>4</sup> essen, ja, Rahm und Honig wird jeder essen, der im Land übrig geblieben ist. 23 Und es wird an jenem Tag geschehen, dass jeder Ort, wo tausend Weinstöcke (im Wert von tausend Silber[schekeln] stehen<sup>c</sup>, den Dornen und Disteln gehört<sup>d</sup>. 24 (Nur) mit Pfeilen und Bogen wird man dorthin kommen, denn zu Dornen und Disteln wird das ganze Land werden<sup>e</sup>. 25 Und (auf) alle Berge, die mit der Hacke behackt werden, dahin wirst du nicht kommen aus Furcht vor Dornen und Disteln. Und sie werden ein Ort sein, an den man Rinder treibt und der von Schafen zertreten wird<sup>f</sup>.

Der Sohn des Propheten als Zeichen des Gerichts durch Assur

8 Und der HERR sprach zu mir: Nimm dir eine große Tafel und schreibe darauf mit Menschengriffel<sup>g</sup>: »Für Schnell-Raub Eile-Beute«<sup>h</sup>! 2 Da nahm ich mir zuverlässige Zeugen: den Priester Uria<sup>h</sup> und Secharja, den Sohn des Jeberechja. – 3 Und ich nahte der Prophetin, und sie wurde schwanger und gebar einen Sohn. Und der HERR sprach zu mir: Gib ihm den Namen<sup>i</sup>: »Schnell-Raub Eile-Beute«<sup>j</sup>! 4 Denn ehe der Junge zu rufen versteht<sup>k</sup>: »Mein Vater!«, und: »Meine Mutter!«, wird man den Reichtum von Damaskus<sup>l</sup> und die Beute von Samaria vor dem König von Assur hertragen<sup>m</sup>.

5 Und der HERR fuhr fort, weiter zu mir zu reden: 6 Weil dieses Volk das Wasser von Siloah<sup>n</sup> verworfen, das still dahinfließt, und Freude hat an Rezin<sup>o</sup> und dem Sohn des Remalja<sup>p</sup>: 7 darum, siehe, lässt der Herr das mächtige und große Wasser des Stromes über sie heraufsteigen – den König von Assur und all seine Herrlichkeit. Er wird heraufsteigen über all seine Betten und über all seine Ufer gehen<sup>q</sup>. 8 Und er wird über Juda dahinfahren, (alles) überschwemmen und überfluten; bis an den Hals wird er reichen<sup>r</sup>. Und die Spanne seiner Flügel wird die Weite deines Landes füllen, Immanuel<sup>s</sup>!

9 Tobt, ihr Völker, und erschreckt<sup>t</sup>! Und horcht auf, all ihr fernen (Bewohner) der Erde! Gürtet euch<sup>u</sup> und erschreckt<sup>v</sup>, gürtet euch<sup>w</sup> und erschreckt<sup>x</sup>! 10 Plant einen Plan, er geht in

<sup>1</sup> w. Haar der Füße; verüllende Rede für »Schamhaare« | <sup>2</sup> o. jeder | <sup>3</sup> o. Ziegen | <sup>4</sup> o. dicke Milch; o. Butter | <sup>5</sup> Mit geringfügiger Änderung lesen andere: mit einem Griffel des Unheils | <sup>6</sup> hebr. Maher-Schalal Chasch-Bas; o. als Inschrift »Schnell-Raub, Eile-Beute« | <sup>7</sup> o. zu rufen erkannt hat | <sup>8</sup> Andere vermuten, dass der Text ursprünglich lautete: die still dahinfließen, aber (selbst) zerfließt vor der Hoheit Rezins | <sup>9</sup> o. werdet schreckerfüllt; o. zerbrecht

direktes Eingreifen Gottes in der menschlichen Geschichte; und seine endgültige Erfüllung findet das Zeichen in der Jungfrauengeburt des Messias Jesus, der wortwörtlich »Gott mit uns« ist.

7,15-17 Die Bedrohung durch Aram und Israel wird kurzlebig sein; sie wird höchstens so lange dauern, wie der Junge braucht, um zu lernen, das Böse zu verwerfen und das Gute zu wählen. Aram wurde 732 v. Chr. von den Assyrern erobert, Israel 722. Aber das Werkzeug der Rettung Judas – der König von Assur – war ein noch schlimmeres Übel für Juda. Ahas hatte den König, den HERRN der Heerscharen« (6,5) gegen einen grausamen irdischen König eingetauscht. Er nahm die Militärhilfe Assyriens in Anspruch (2Kö 16,5-9), weil er in seiner geistlichen Blindheit nicht sah, wer sein Verbündeter und wer sein Feind war. Ahas' Unglaube lieferte die Dynastie Davids einer fremden Macht aus. Jetzt muss Gott den Thron Davids wiederherstellen und die Welt retten.

7,18-25 Jesaja beschreibt die Schrecken der Invasion durch fremde Mächte. Das Vierfache an jenem Tag (V. 18.20.21.23) knüpft an die »Tage« in V. 17 an.

7,18-19 Auf Gottes Befehl überrennen feindliche Truppen das Land.

7,20 In einer Ehren- und Schamkultur war eine unfreiwillige Rasur eine große Schande (vgl. 2Sam 10,4-5). Jesaja sieht voraus, wie sein Volk von eben dem Schermesser, das es zu seiner Rettung angeheuert hatte, gedemütigt wird. Aber Gott, der allerhöchste Herr, kommt auch hier zu seinem Ziel.

7,21 Das Volk wird so dezimiert sein, dass wenige Tiere ausreichen, um es mit Nahrung zu versorgen.

8,1-22 Jesaja reflektiert die Ereignisse von Kap. 7. Dabei wechselt er von der dritten Person (»Der HERR aber sprach zu Jesaja«, 7,3) zur ersten (»Und der HERR sprach zu mir«, 8,1).

8,1-2 Jesajas Sohn dient Gott als öffentlicher Zeuge seiner Verheißung der baldigen Hilfe gegen das Bündnis zwischen Aram und Israel. Schnell-Raub Eile-Beute: Hebr. maher schalal chasch bas. Die Bedeutung wird in V. 4 erläutert. Die auffälligen Parallelen zwischen 7,14-17 und 8,1-4 deuten an, dass Gott in Kap. 7 die endgültige Erlösung ankündigt und in Kap. 8 eine zeitnahe kurzfristige Hilfe, die den Glauben an seine bleibende Treue stärken soll.

8,2 Uria war ein enger Vertrauter von König Ahas (vgl. 2Kö 16,10-16). Secharja war vermutlich Ahas' Schwiegervater (vgl. 2Kö 18,2; 2Chr 29,1).

8,5-8 Juda feiert sein Entrinnen von Aram und Israel als eigene Leistung, trotz des Zeugnisses von Schnell-Raub Eile-Beute, nur um erfahren zu müssen, dass der eigentliche Feind Assyrien ist, sein Verbündeter.

8,6-7 Das Wasser von Siloah ... das still dahinfließt: Gemeint ist wohl die Wasserversorgung Jerusalems vor dem Bau der Wasserleitung Hiskias, die das Wasser der Siloah-Quelle in den Siloah-Teich leitete (vgl. 22,9; 2Kö 20,20; Lk 13,4; Joh 9,7), hier als Bild für Gottes Fürsorge für sein Volk. Rezin und ... Sohn des Remalja: S. Jes 7,1. Wasser des Stromes (der Euphrat): In Kontrast zu 8,6 wird in V. 7 das Bild eines reißenden »Flusses« für die militärische Macht der Assyrer verwendet, der sich über Aram und Israel bis nach Juda ergießt. Juda wird nur überleben, wenn es auf den Zehenspitzen steht, um den Kopf über Wasser zu halten (Kap. 36–37). Der Weg des Gottvertrauens ist Juda nicht gut genug, aber die weltliche Alternative, die es wählt, lässt es um ein Haar untergehen.

8,8 Deines Landes ... Immanuel: Immanuels Land (vgl. 7,14) wird von den Assyrern fast vollständig (bis an den Hals) überrannt werden (Kap. 36–37).

8,9-10 Angesichts des kommenden Sieges Immanuels verkündet Jesaja den Untergang der Feinde Gottes, die sich gegen sein Volk versammeln. Zu allen Zeiten, schon vor dem ersten Kommen Christi in die Welt, gilt: Gott ist mit uns (hebr. »Immanuel«, s. Erkl. zu Jes 7,14).

an  
 den  
 bel  
 len  
 das  
 ein  
 len

ind  
 'er-  
 um  
 um  
 wie  
 en-  
 'ird  
 nes  
 ind  
 n<sup>2o</sup>,  
 te<sup>3</sup>,  
 mit  
 tet.  
 (ist  
 ʾRN

die  
 ich  
 n'!  
 ʾk.  
 n'!  
 cht

. Und  
 ultes

tten  
 inig:

auf,  
 und

lt.

8,15;  
 ' mi-  
 .2,4;  
 Juda

lten  
 'eise  
 'orte  
 'sei-  
 ist.  
 sch-  
 5-6).  
 elfer

Verweisstellen

Geben sachliche und theologische Sinnzusammenhänge an

zweifarbige

Überschriften, Kapitel, Versziffern, Verweisstellenangaben, Angaben zu Anmerkungen in grün

Anmerkungen

Übersetzungsalternativen, weitere Informationen zur Übersetzung

Reichhaltige Ausstattung

- Mit neu erstelltem Material
- Über 30 Abbildungen z. B. wichtiger Bauwerke oder Gegenstände der Bibel
- Über 200 Tabellen und Schaubilder
- Etwa 200 farbige Karten

18 Und es wird geschehen an jenem Tag, da wird der HERR die Fliege, die am Ende der Ströme<sup>1</sup> Ägyptens, und die Biene, die im Land Assur ist, herbeifließen<sup>a</sup>. 19 Dann werden sie kommen und sich alle niederlassen in den Tälern der Schluchten und in den Spalten der Felsen, in allen Dornsträuchern und an allen Tränkplätzen. 20 An jenem Tag wird der Herr

<sup>a</sup> Das hebr. Wort bezeichnet die Kanäle und Arme des Nil.

7,11 Gott bietet Ahas ein Zeichen an, das in der Tiefe oder oben in der Höhe ist, also etwas, das über den natürlichen Lauf der Dinge hinausgeht. Die Geburt dieses Kindes wird keine gewöhnliche sein. S. Erkl. zu V. 10-17.

7,13 Jesaja wendet sich nicht mehr Ahas allein, sondern dem ganzen Haus David zu – eine Parallele zu dem vorherigen Prophetenspruch (V. 2-3), bei dem es ebenfalls um die Königsfamilie und den gegenwärtigen Throninhaber ging. Die Verzagttheit des Hauses David verlangt ein neues Hoffnungszeichen – das von V. 14.

7,14 Der Herr selbst: Nachdem der menschliche König das Angebot nicht angenommen hat (V. 12), ergreift der göttliche König erneut die Initiative (V. 17). Später wird Hiskia, Ahas' Nachfolger, zwei Zeichen von Gott erhalten (s. 37,30; 38,7).

Jungfrau (hebr. 'alma) kann auch allgemein ein junges Mädchen bezeichnen, das unverheiratet und i. d. R. jungfräulich ist (s. 1Mo 24,43; 2Mo 2,8, »Mädchen«). Als die Septuaginta-Übersetzer etwa 200 Jahre vor der Geburt Christi 'alma durch das griech. parthenos (spezifisch für »Jungfrau«) wiedergaben, wurden sie der Bedeutung des hebr. Wortes gerecht, und als Matthäus diese Prophezeiung einer Jungfrauengeburt auf Christus anwandte (s. Mt 1,23), hatte er den Gebrauch von parthenos mit dieser Bedeutung in der Septuaginta und anderen griechischen Texten im Hinterkopf.

Assyrien erobert den Norden des Nordreiches Israel um 733 v. Chr.

König Ahas von Juda, der wegen seiner Weigerung, sich dem Bündnis gegen Assyrien anzuschließen, von allen Seiten angegriffen wurde, wandte sich an Tiglat-Pileser III. von Assyrien (auch Pul genannt) um Hilfe. Die Assyrer eroberten Aram sowie ganz Galiläa und Gilead (2Kö 15,29). Ahas' Bitte hatte, wie Jesaja warnte (Jes 7,17), ihren Preis: Er musste Assyrien hohen Tribut zahlen, und Juda wurde ein Vasallenstaat des Weltreiches.



Jesaja prophezeit weiter, dass diese »Jungfrau« seinen Namen Immanuel nennen wird. Im AT erfolgt die Namensgebung oft durch die Mutter (so bei den Ervätern in 1Mo 29,31-30,24; aber vgl. 35,18; s. auch Ri 13,24; 1Sam 1,20), obwohl auch andere Frauen (vgl. Ri 4,17) und der Vater (1Mo 16,15; Ri 8,31) beteiligt sein konnten. Der Name selbst – Immanuel (»Gott mit uns«) – ist die Botschaft des Zeichens. Matthäus ist es so wichtig, dass er ihn extra für seine Leserschaft übersetzt (Mt 1,23). In Jes 8,8 erscheint »Immanuel« als Name, in 8,10 als Feststellung (»Denn Gott ist mit uns«). Wenn Gott »mit jemandem ist, bedeutet das, dass er ihn führt und ihm hilft (1Mo 21,22; 2Mo 3,12; 5Mo 2,7; Jos 1,5; Ps 46,8,12; Jes 41,10). Es war eine sehr klare Botschaft für den ängstlichen Ahas bzw. seine schwankende Dynastie.

Mit Matthäus wenden christliche Ausleger diese Verheißung auf Jesus an. Doch manche Aspekte von Jesajas Prophezeiungen haben auch mit der Bedeutung dieses Zeichens für Jesajas Zeit zu tun. Daraus ergeben sich einige Fragen: Aus welcher Familie kommt die »Jungfrau«, und genau wie soll man ihren Familienstand verstehen? Was bedeutet der Name des Kindes? Ist er ein Eigenname oder ein Titel? Vor allem aber: Gehört die Erfüllung dieses Zeichens in Jesajas eigene Zeit, oder weist es (schon damals) auf eine viel spätere und umfassendere Erfüllung hin? Unter den christlichen Auslegern findet man hierzu zwei Positionen.

Manche gehen davon aus, dass dieses Zeichen eine einmalige Erfüllung hat, d. h. es deutet allein auf die Geburt Jesu als den »endgültigen« Messias hin. Die Vertreter dieser Position verstehen 'alma strikt als »Jungfrau« (was jede »Nah-Erfüllung« vor der Geburt Jesu ausschließt), und »Immanuel« als Titel (wie in 8,8), nicht als Eigennamen. Aufgrund der Verwendung der Worte »Sohn« (hebr. ben, 7,14) und »Junge« (hebr. na'ar, V. 16) unterscheiden sie zwischen einem wunderbar Geborenen und einem gewöhnlichen männlichen Kind ohne Bezug zu der messianischen Verheißung. Damit wird der Bezug auf Jesajas Zeit (V. 16-17) von der Erfüllung der Verheißung der künftigen wunderhaften Geburt (V. 14) getrennt. Die Vorhersage der Jungfrauengeburt in V. 14 ist somit die Verheißung eines Ereignisses in ferner Zukunft, und ihre Anwendung auf Jesus durch Matthäus (Mt 1,20-23) stellt die von Gott selbst inspirierte Erklärung dar, dass Jesajas Prophezeiung nur eine Erfüllung hat. Demnach gilt das Zeichen dem »Haus Davids« und dokumentiert Gottes Entschlossenheit, Davids Dynastie zu bewahren (wie in 2Sam 7,12-16 verheißt), damit Israels Auftrag sein herrliches Ziel erreicht (Jes 9,5-6; 11,1-10). Gott setzt alles ein, um das zu erreichen – auch Wunder: Es ist ein Tadel der ungläubigen, säkularen Mentalität von Ahas.

Diejenigen, die in diesem Zeichen einen direkten Bezug auf Ahas und seine Zeit sehen, halten dem üblicherweise entgegen, dass die Prophezeiung eine doppelte Erfüllung hat, also eine direkte zu Jesajas Zeit und eine spätere, bei der Geburt des Messias. Dementsprechend hat auch der Name »Immanuel« zwei Erfüllungen, da in dem Kontext noch zwei weitere »Söhne« ähnliche symbolische Rollen spielen (vgl. 7,3; 8,3-4). Weiter wird darauf hingewiesen, dass Jesaja selbst das Zeichen direkt auf Ahas' Zeit deutet (7,16-17). Dieses Verständnis des Textes schmälert die Betonung der Jungfrauengeburt Jesu bei Matthäus nicht (vgl. auch Lk 1,34-35). Selbst wenn die Prophezeiung bereits eine Erfüllung zur Zeit von Ahas hatte, kann sie nicht vollständig durch die Geburt von jemandem wie »Schnell-Raub Eile-Beute« (Jes 8,1,3) erfüllt worden sein (oder durch Hiskia, wie einige vermuten), da des Weiteren die Geburt eines Sohnes namens »Wunderbarer Ratgeber, starker Gott, Vater der Ewigkeit, Fürst des Friedens« angekündigt wird (9,5) – eine Beschreibung, die nur den davidischen Messias meinen kann. Zusammengefasst: Nach dieser Sicht kündigt Jes 7,14 die Geburt des Immanuel an, die teilweise zur Zeit Jesajas, aber vollständig und endgültig in der Person Jesu Christi erfüllt wurde.

Aufrichtige Bibelausleger gibt es in dieser Debatte auf beiden Seiten. Man sollte daher nicht die Wahrheiten vergessen, über die Einigkeit herrscht: Der Prophet spricht im Auftrag Gottes; Ahas und sein Haus stehen unter Gottes Gericht; das prophetische Zeichen spricht direkt in das Versagen zur Zeit von Ahas hinein; dessen Erfüllung geschieht durch

<sup>a</sup> Kap. 5,26; Ps 105,31

<sup>a</sup> Kap. 8,7,8; 36,1; 2Kö 18,13  
<sup>b</sup> Kap. 9,13,14; 10,5,6; Hes 5,1  
<sup>c</sup> Hi 8,11  
<sup>d</sup> Kap. 32,13  
<sup>e</sup> 1Mo 3,18  
<sup>f</sup> Kap. 5,17  
<sup>g</sup> Kap. 30,8; Jer 30,2; Hab 2,2; Offb 1,11,19  
<sup>h</sup> 2Kö 16,10,11  
<sup>i</sup> Hos 1,4  
<sup>j</sup> Kap. 17,1; Am 1,5  
<sup>k</sup> Kap. 7,16; 10,6; 28,4; 2Kö 17,6  
<sup>l</sup> Neh 3,15  
<sup>m</sup> Kap. 7,1  
<sup>n</sup> Kap. 7,17; 17,12; 59,19; Jer 46,7; Mi 5,4,5; Offb 17,15  
<sup>o</sup> Kap. 7,14; 10,28-32; 28,15; 2Kö 17,3-6; Jer 51,42  
<sup>p</sup> Kap. 36,1  
<sup>q</sup> Jer 46,3,4; Hes 38,7

durch das Schermesser, das auf der anderen Seite des Stromes angeheuert wurde, (nämlich) durch den König von Assur<sup>a</sup>, das Haupt scheren und das Haar der Beine<sup>1</sup>, ja, auch den Bart wird es wegnehmen<sup>b</sup>. 21 An jenem Tag wird es geschehen, da wird einer<sup>2</sup> eine junge Kuh und zwei Schafe<sup>3</sup> am Leben erhalten. 22 Und es wird geschehen, wegen der Menge der Milch, die sie geben, wird er Rahm<sup>4</sup> essen, ja, Rahm und Honig wird jeder essen, der im Land übrig geblieben ist. 23 Und es wird an jenem Tag geschehen, dass jeder Ort, wo tausend Weinstöcke (im Wert) von tausend Silber(schekeln) stehen<sup>c</sup>, den Dornen und Disteln gehört<sup>d</sup>. 24 (Nur) mit Pfeilen und Bogen wird man dorthin kommen, denn zu Dornen und Disteln wird das ganze Land werden<sup>e</sup>. 25 Und (auf) alle Berge, die mit der Hacke behackt werden, dahin wirst du nicht kommen aus Furcht vor Dornen und Disteln. Und sie werden ein Ort sein, an den man Rinder treibt und der von Schafen zertreten wird<sup>f</sup>.

Der Sohn des Propheten als Zeichen des Gerichts durch Assur

8 Und der HERR sprach zu mir: Nimm dir eine große Tafel und schreibe darauf mit Menschengriffel<sup>g</sup>: »Für Schnell-Raub Eile-Beute«<sup>h</sup>! 2 Da nahm ich mir zuverlässige Zeugen: den Priester Uria<sup>a</sup> und Secharja, den Sohn des Jeberechja. – 3 Und ich nahte der Prophetin, und sie wurde schwanger und gebar einen Sohn. Und der HERR sprach zu mir: Gib ihm den Namen<sup>i</sup>: »Schnell-Raub Eile-Beute«<sup>h</sup>! 4 Denn ehe der Junge zu rufen versteht<sup>j</sup>: »Mein Vater!«, und: »Meine Mutter!«, wird man den Reichtum von Damaskus<sup>k</sup> und die Beute von Samaria vor dem König von Assur hertragen<sup>l</sup>.

5 Und der HERR fuhr fort, weiter zu mir zu reden: 6 Weil dieses Volk das Wasser von Siloah<sup>m</sup> verworfen, das still dahinfließt, und Freude hat an Rezin<sup>n</sup> und dem Sohn des Remalja<sup>o</sup>: 7 darum, siehe, lässt der Herr das mächtige und große Wasser des Stromes über sie heraufsteigen – den König von Assur und all seine Herrlichkeit. Er wird heraufsteigen über all seine Betten und über all seine Ufer gehen<sup>p</sup>. 8 Und er wird über Juda dahinfahren, (alles) überschwemmen und überfluten; bis an den Hals wird er reichen<sup>q</sup>. Und die Spanne seiner Flügel wird die Weite deines Landes füllen, Immanuel<sup>r</sup>!

9 Tobt, ihr Völker, und erschreckt<sup>s</sup>! Und horcht auf, all ihr fernen (Bewohner) der Erde! Gürtet euch<sup>t</sup> und erschreckt<sup>u</sup>, gürtet euch<sup>v</sup> und erschreckt<sup>w</sup>! 10 Plant einen Plan, er geht in

<sup>1</sup> w. Haar der Füße; verüllende Rede für »Schamhaare« | <sup>2</sup> o. jeder | <sup>3</sup> o. Ziegen | <sup>4</sup> o. dicke Milch; o. Butter | <sup>5</sup> Mit geringfügiger Änderung lesen andere: mit einem Griffel des Unheils | <sup>6</sup> hebr. Maher-Schalal Chasch-Bas; o. als Inschrift »Schnell-Raub, Eile-Beute« | <sup>7</sup> o. zu rufen erkannt hat | <sup>8</sup> Andere vermuten, dass der Text ursprünglich lautete: die still dahinfließen, aber (selbst) zerfließt vor der Hoheit Rezins | <sup>9</sup> o. werdet schreckerfüllt; o. zerbrecht

direktes Eingreifen Gottes in der menschlichen Geschichte; und seine endgültige Erfüllung findet das Zeichen in der Jungfrauengeburt des Messias Jesus, der wortwörtlich »Gott mit uns« ist.

7,15-17 Die Bedrohung durch Aram und Israel wird kurzlebig sein; sie wird höchstens so lange dauern, wie der Junge braucht, um zu lernen, das Böse zu verwerfen und das Gute zu wählen. Aram wurde 732 v. Chr. von den Assyrern erobert, Israel 722. Aber das Werkzeug der Rettung Judas – der König von Assur – war ein noch schlimmeres Übel für Juda. Ahas hatte den König, den HERRN der Heerscharen« (6,5) gegen einen grausamen irdischen König eingetauscht. Er nahm die Militärhilfe Assyriens in Anspruch (2Kö 16,5-9), weil er in seiner geistlichen Blindheit nicht sah, wer sein Verbündeter und wer sein Feind war. Ahas' Unglaube lieferte die Dynastie Davids einer fremden Macht aus. Jetzt muss Gott den Thron Davids wiederherstellen und die Welt retten.

7,18-25 Jesaja beschreibt die Schrecken der Invasion durch fremde Mächte. Das Vierfache an jenem Tag (V. 18.20.21.23) knüpft an die »Tage« in V. 17 an.

7,18-19 Auf Gottes Befehl überrennen feindliche Truppen das Land.

7,20 In einer Ehren- und Schamkultur war eine unfreiwillige Rasur eine große Schande (vgl. 2Sam 10,4-5). Jesaja sieht voraus, wie sein Volk von eben dem Schermesser, das es zu seiner Rettung angeheuert hatte, gedemütigt wird. Aber Gott, der allerhöchste Herr, kommt auch hier zu seinem Ziel.

7,21 Das Volk wird so dezimiert sein, dass wenige Tiere ausreichen, um es mit Nahrung zu versorgen.

8,1-22 Jesaja reflektiert die Ereignisse von Kap. 7. Dabei wechselt er von der dritten Person (»Der HERR aber sprach zu Jesaja«, 7,3) zur ersten (»Und der HERR sprach zu mir«, 8,1).

8,1-2 Jesajas Sohn dient Gott als öffentlicher Zeuge seiner Verheißung der baldigen Hilfe gegen das Bündnis zwischen Aram und Israel. Schnell-Raub Eile-Beute: Hebr. maher schalal chasch bas. Die Bedeutung wird in V. 4 erläutert. Die auffälligen Parallelen zwischen 7,14-17 und 8,1-4 deuten an, dass Gott in Kap. 7 die endgültige Erlösung ankündigt und in Kap. 8 eine zeitnahe kurzfristige Hilfe, die den Glauben an seine bleibende Treue stärken soll.

8,2 Uria war ein enger Vertrauter von König Ahas (vgl. 2Kö 16,10-16). Secharja war vermutlich Ahas' Schwiegervater (vgl. 2Kö 18,2; 2Chr 29,1).

8,5-8 Juda feiert sein Entrinnen von Aram und Israel als eigene Leistung, trotz des Zeugnisses von Schnell-Raub Eile-Beute, nur um erfahren zu müssen, dass der eigentliche Feind Assyrien ist, sein Verbündeter.

8,6-7 Das Wasser von Siloah ... das still dahinfließt: Gemeint ist wohl die Wasserversorgung Jerusalems vor dem Bau der Wasserleitung Hiskias, die das Wasser der Siloah-Quelle in den Siloah-Teich leitete (vgl. 22,9; 2Kö 20,20; Lk 13,4; Joh 9,7), hier als Bild für Gottes Fürsorge für sein Volk. Rezin und ... Sohn des Remalja: S. Jes 7,1. Wasser des Stromes (der Euphrat): In Kontrast zu 8,6 wird in V. 7 das Bild eines reißenden »Flusses« für die militärische Macht der Assyrer verwendet, der sich über Aram und Israel bis nach Juda ergießt. Juda wird nur überleben, wenn es auf den Zehenspitzen steht, um den Kopf über Wasser zu halten (Kap. 36-37). Der Weg des Gottvertrauens ist Juda nicht gut genug, aber die weltliche Alternative, die es wählt, lässt es um ein Haar untergehen.

8,8 Deines Landes ... Immanuel: Immanuels Land (vgl. 7,14) wird von den Assyrern fast vollständig (bis an den Hals) überrannt werden (Kap. 36-37).

8,9-10 Angesichts des kommenden Sieges Immanuels verkündet Jesaja den Untergang der Feinde Gottes, die sich gegen sein Volk versammeln. Zu allen Zeiten, schon vor dem ersten Kommen Christi in die Welt, gilt: Gott ist mit uns (hebr. »Immanuel«, s. Erkl. zu Jes 7,14).

an  
den  
bel  
den  
das  
ein  
den

und  
'er-  
um  
um  
wie  
en-  
ird  
nes  
und  
n<sup>20</sup>,  
te<sup>3</sup>,  
mit  
tet.  
(ist  
ERN

die  
ich  
n!  
zk.  
m',  
cht

. Und  
ultes

tten  
inig:

auf,  
und

lt.

8,15;  
' mi-  
.2,4;  
Juda

lten  
'eise  
'orte  
'sei-  
ist.  
sch-  
5-6).  
eifer

### Verweisstellen

Geben sachliche und theologische Sinnzusammenhänge an

### zweifarbige

Überschriften, Kapitel, Versziffern, Verweisstellenangaben, Angaben zu Anmerkungen in grün

### Anmerkungen

Übersetzungsalternativen, weitere Informationen zur Übersetzung

### Reichhaltige Ausstattung

- Mit neu erstelltem Material
- Über 30 Abbildungen z. B. wichtiger Bauwerke oder Gegenstände der Bibel
- Über 200 Tabellen und Schaubilder
- Etwa 200 farbige Karten

18 Und es wird geschehen an jenem Tag, da wird der HERR die Fliege, die am Ende der Ströme<sup>1</sup> Ägyptens, und die Biene, die im Land Assur ist, herbeifließen<sup>a</sup>. 19 Dann werden sie kommen und sich alle niederlassen in den Tälern der Schluchten und in den Spalten der Felsen, in allen Dornsträuchern und an allen Tränkplätzen. 20 An jenem Tag wird der Herr

<sup>a</sup> Kap. 5,26; Ps 105,31

<sup>1</sup> Das hebr. Wort bezeichnet die Kanäle und Arme des Nil.

7,11 Gott bietet Ahas ein Zeichen an, das in der Tiefe oder oben in der Höhe ist, also etwas, das über den natürlichen Lauf der Dinge hinausgeht. Die Geburt dieses Kindes wird keine gewöhnliche sein. S. Erkl. zu V. 10-17.

7,13 Jesaja wendet sich nicht mehr Ahas allein, sondern dem ganzen Haus David zu – eine Parallele zu dem vorherigen Prophetenspruch (V. 2-3), bei dem es ebenfalls um die Königsfamilie und den gegenwärtigen Throninhaber ging. Die Verzagttheit des Hauses David verlangt ein neues Hoffnungszeichen – das von V. 14.

7,14 Der Herr selbst: Nachdem der menschliche König das Angebot nicht angenommen hat (V. 12), ergreift der göttliche König erneut die Initiative (V. 17). Später wird Hiskia, Ahas' Nachfolger, zwei Zeichen von Gott erhalten (s. 37,30; 38,7).

Jungfrau (hebr. 'alma) kann auch allgemein ein junges Mädchen bezeichnen, das unverheiratet und l.d.R. jungfräulich ist (s. 1Mo 24,43; 2Mo 2,8, »Mädchen«). Als die Septuaginta-Übersetzer etwa 200 Jahre vor der Geburt Christi 'alma durch das griech. parthénos (spezifisch für »Jungfrau«) wiedergaben, wurden sie der Bedeutung des hebr. Wortes gerecht, und als Matthäus diese Prophezeiung einer Jungfrauengeburt auf Christus anwandte (s. Mt 1,23), hatte er den Gebrauch von parthénos mit dieser Bedeutung in der Septuaginta und anderen griechischen Texten im Hinterkopf.

Jesaja prophezeit weiter, dass diese »Jungfrau« seinen Namen Immanuel nennen wird. Im AT erfolgt die Namensgebung oft durch die Mutter (so bei den Ervätern in 1Mo 29,31–30,24; aber vgl. 35,18; s. auch Ri 13,24; 1Sam 1,20), obwohl auch andere Frauen (vgl. Ri 4,17) und der Vater (1Mo 16,15; Ri 8,31) beteiligt sein konnten. Der Name selbst – Immanuel (»Gott mit uns«) – ist die Botschaft des Zeichens. Matthäus ist er so wichtig, dass er ihn extra für seine Leserschaft übersetzt (Mt 1,23). In Jes 8,8 erscheint »Immanuel« als Name, in 8,10 als Feststellung (»Denn Gott ist mit uns«). Wenn Gott »mit jemandem ist, bedeutet das, dass er ihn führt und ihm hilft (1Mo 21,22; 2Mo 3,12; 5Mo 2,7; Jos 1,5; Ps 46,8,12; Jes 41,10). Es war eine sehr klare Botschaft für den ängstlichen Ahas bzw. seine schwankende Dynastie.

Mit Matthäus wenden christliche Ausleger diese Verheißung auf Jesus an. Doch manche Aspekte von Jesajas Prophezeiungen haben auch mit der Bedeutung dieses Zeichens für Jesajas Zeit zu tun. Daraus ergeben sich einige Fragen: Aus welcher Familie kommt die »Jungfrau«, und genau wie soll man ihren Familienstand verstehen? Was bedeutet der Name des Kindes? Ist er ein Eigenname oder ein Titel? Vor allem aber: Gehört die Erfüllung dieses Zeichens in Jesajas eigene Zeit, oder weist es (schon damals) auf eine viel spätere und umfassendere Erfüllung hin? Unter den christlichen Auslegern findet man hierzu zwei Positionen.

Manche gehen davon aus, dass dieses Zeichen eine einmalige Erfüllung hat, d. h. es deutet allein auf die Geburt Jesu als den »endgültigen« Messias hin. Die Vertreter dieser Position verstehen 'alma strikt als »Jungfrau« (was jede »Nah-Erfüllung« vor der Geburt Jesu ausschließt), und »Immanuel« als Titel (wie in 8,8), nicht als Eigennamen. Aufgrund der Verwendung der Worte »Sohn« (hebr. ben, 7,14) und »Junge« (hebr. na'ar, V. 16) unterscheiden sie zwischen einem wunderbar Geborenen und einem gewöhnlichen männlichen Kind ohne Bezug zu der messianischen Verheißung. Damit wird der Bezug auf Jesajas Zeit (V. 16-17) von der Erfüllung der Verheißung der künftigen wunderhaften Geburt (V. 14) getrennt. Die Vorhersage der Jungfrauengeburt in V. 14 ist somit die Verheißung eines Ereignisses in ferner Zukunft, und ihre Anwendung auf Jesus durch Matthäus (Mt 1,20-23) stellt die von Gott selbst inspirierte Erklärung dar, dass Jesajas Prophezeiung nur eine Erfüllung hat. Demnach gilt das Zeichen dem »Haus Davids« und dokumentiert Gottes Entschlossenheit, Davids Dynastie zu bewahren (wie in 2Sam 7,12-16 verheißt), damit Israels Auftrag sein herrliches Ziel erreicht (Jes 9,5-6; 11,1-10). Gott setzt alles ein, um das zu erreichen – auch Wunder: Es ist ein Tadel der ungläubigen, säkularen Mentalität von Ahas.

Diejenigen, die in diesem Zeichen einen direkten Bezug auf Ahas und seine Zeit sehen, halten dem üblicherweise entgegen, dass die Prophezeiung eine doppelte Erfüllung hat, also eine direkte zu Jesajas Zeit und eine spätere, bei der Geburt des Messias. Dementsprechend hat auch der Name »Immanuel« zwei Erfüllungen, da in dem Kontext noch zwei weitere »Söhne« ähnliche symbolische Rollen spielen (vgl. 7,3; 8,3-4). Weiter wird darauf hingewiesen, dass Jesaja selbst das Zeichen direkt auf Ahas' Zeit deutet (7,16-17). Dieses Verständnis des Textes schmälert die Betonung der Jungfrauengeburt Jesu bei Matthäus nicht (vgl. auch Lk 1,34-35). Selbst wenn die Prophezeiung bereits eine Erfüllung zur Zeit von Ahas hatte, kann sie nicht vollständig durch die Geburt von jemandem wie »Schnell-Raub Eile-Beute« (Jes 8,1,3) erfüllt worden sein (oder durch Hiskia, wie einige vermuten), da des Weiteren die Geburt eines Sohnes namens »Wunderbarer Ratgeber, starker Gott, Vater der Ewigkeit, Fürst des Friedens« angekündigt wird (9,5) – eine Beschreibung, die nur den davidischen Messias meinen kann. Zusammengefasst: Nach dieser Sicht kündigt Jes 7,14 die Geburt des Immanuel an, die teilweise zur Zeit Jesajas, aber vollständig und endgültig in der Person Jesu Christi erfüllt wurde.

Aufrichtige Bibelausleger gibt es in dieser Debatte auf beiden Seiten. Man sollte daher nicht die Wahrheiten vergessen, über die Einigkeit herrscht: Der Prophet spricht im Auftrag Gottes; Ahas und sein Haus stehen unter Gottes Gericht; das prophetische Zeichen spricht direkt in das Versagen zur Zeit von Ahas hinein; dessen Erfüllung geschieht durch

Assyrien erobert den Norden des Nordreiches Israel um 733 v. Chr.

König Ahas von Juda, der wegen seiner Weigerung, sich dem Bündnis gegen Assyrien anzuschließen, von allen Seiten angegriffen wurde, wandte sich an Tiglat-Pileser III. von Assyrien (auch Pul genannt) um Hilfe. Die Assyrer eroberten Aram sowie ganz Galiläa und Gilead (2Kö 15,29). Ahas' Bitte hatte, wie Jesaja warnte (Jes 7,17), ihren Preis: Er musste Assyrien hohen Tribut zahlen, und Juda wurde ein Vasallenstaat des Weltreiches.



- a Kap. 8,7,8; 36,1; 2Kö 18,13
b Kap. 9,13,14; 10,5,6; Hes 5,1
c Hi 8,11
d Kap. 32,13
e 1Mo 3,18
f Kap. 5,17
g Kap. 30,8; Jer 30,2; Hab 2,2; Offb 1,11,19
h 2Kö 16,10,11
i Hos 1,4
j Kap. 17,1; Am 1,5
k Kap. 7,16; 10,6,8; 28,4; 2Kö 17,6
l Neh 3,15
m Kap. 7,1
n Kap. 7,17; 17,12; 59,19; Jer 46,7; Mi 5,4,5; Offb 17,15
o Kap. 7,14; 10,28-32; 28,15; 2Kö 17,3-6; Jer 51,42
p Kap. 36,1
q Jer 46,3,4; Hes 38,7

durch das Schermesser, das auf der anderen Seite des Stromes angeheuert wurde, (nämlich) durch den König von Assur<sup>a</sup>, das Haupt scheren und das Haar der Beine<sup>1</sup>, ja, auch den Bart wird es wegnehmen<sup>b</sup>. 21 An jenem Tag wird es geschehen, da wird einer<sup>2</sup> eine junge Kuh und zwei Schafe<sup>3</sup> am Leben erhalten. 22 Und es wird geschehen, wegen der Menge der Milch, die sie geben, wird er Rahm<sup>4</sup> essen, ja, Rahm und Honig wird jeder essen, der im Land übrig geblieben ist. 23 Und es wird an jenem Tag geschehen, dass jeder Ort, wo tausend Weinstöcke (im Wert) von tausend Silber(schekeln) stehen<sup>c</sup>, den Dornen und Disteln gehört<sup>d</sup>. 24 (Nur) mit Pfeilen und Bogen wird man dorthin kommen, denn zu Dornen und Disteln wird das ganze Land werden<sup>e</sup>. 25 Und (auf) alle Berge, die mit der Hacke behackt werden, dahin wirst du nicht kommen aus Furcht vor Dornen und Disteln. Und sie werden ein Ort sein, an den man Rinder treibt und der von Schafen zertreten wird<sup>f</sup>.

Der Sohn des Propheten als Zeichen des Gerichts durch Assur

8 Und der HERR sprach zu mir: Nimm dir eine große Tafel und schreibe darauf mit Menschengriffel<sup>g</sup>: »Für Schnell-Raub Eile-Beute«<sup>h</sup>! 2 Da nahm ich mir zuverlässige Zeugen: den Priester Uria<sup>a</sup> und Secharja, den Sohn des Jeberechja. – 3 Und ich nahte der Prophetin, und sie wurde schwanger und gebar einen Sohn. Und der HERR sprach zu mir: Gib ihm den Namen<sup>b</sup>: »Schnell-Raub Eile-Beute«! 4 Denn ehe der Junge zu rufen versteht<sup>c</sup>: »Mein Vater!«, und: »Meine Mutter!«, wird man den Reichtum von Damaskus<sup>d</sup> und die Beute von Samaria vor dem König von Assur hertragen<sup>e</sup>.

5 Und der HERR fuhr fort, weiter zu mir zu reden: 6 Weil dieses Volk das Wasser von Siloah<sup>f</sup> verworfen, das still dahinfließt, und Freude hat an Rezin<sup>g</sup> und dem Sohn des Remalja<sup>h</sup>: 7 darum, siehe, lässt der Herr das mächtige und große Wasser des Stromes über sie heraufsteigen – den König von Assur und all seine Herrlichkeit. Er wird heraufsteigen über all seine Betten und über all seine Ufer gehen<sup>i</sup>. 8 Und er wird über Juda dahinfahren, (alles) überschwemmen und überfluten; bis an den Hals wird er reichen<sup>j</sup>. Und die Spanne seiner Flügel wird die Weite deines Landes füllen, Immanuel<sup>k</sup>!

9 Tobt, ihr Völker, und erschreckt<sup>l</sup>! Und horcht auf, all ihr fernen (Bewohner) der Erde! Gürtet euch<sup>m</sup> und erschreckt<sup>n</sup>, gürtet euch<sup>o</sup> und erschreckt<sup>p</sup>! 10 Plant einen Plan, er geht in

<sup>1</sup> w. Haar der Füße; verüllende Rede für »Schamhaare« | <sup>2</sup> o. jeder | <sup>3</sup> o. Ziegen | <sup>4</sup> o. dicke Milch; o. Butter | <sup>5</sup> Mit geringfügiger Änderung lesen andere: mit einem Griffel des Unheils | <sup>6</sup> hebr. Maher-Schalal Chasch-Bas; o. als Inschrift »Schnell-Raub, Eile-Beute« | <sup>7</sup> o. zu rufen erkannt hat | <sup>8</sup> Andere vermuten, dass der Text ursprünglich lautete: die still dahinfließen, aber (selbst) zerfließt vor der Hoheit Rezins | <sup>9</sup> o. werdet schreckerfüllt; o. zerbrecht

direktes Eingreifen Gottes in der menschlichen Geschichte; und seine endgültige Erfüllung findet das Zeichen in der Jungfrauengeburt des Messias Jesus, der wortwörtlich »Gott mit uns« ist.

7,15-17 Die Bedrohung durch Aram und Israel wird kurzlebig sein; sie wird höchstens so lange dauern, wie der Junge braucht, um zu lernen, das Böse zu verwerfen und das Gute zu wählen. Aram wurde 732 v. Chr. von den Assyrern erobert, Israel 722. Aber das Werkzeug der Rettung Judas – der König von Assur – war ein noch schlimmeres Übel für Juda. Ahas hatte den König, den HERR der Heerscharen« (6,5) gegen einen grausamen irdischen König eingetauscht. Er nahm die Militärhilfe Assyriens in Anspruch (2Kö 16,5-9), weil er in seiner geistlichen Blindheit nicht sah, wer sein Verbündeter und wer sein Feind war. Ahas' Unglaube lieferte die Dynastie Davids einer fremden Macht aus. Jetzt muss Gott den Thron Davids wiederherstellen und die Welt retten.

7,18-25 Jesaja beschreibt die Schrecken der Invasion durch fremde Mächte. Das Vierfache an jenem Tag (V. 18.20.21.23) knüpft an die »Tage« in V. 17 an.

7,18-19 Auf Gottes Befehl überrennen feindliche Truppen das Land.

7,20 In einer Ehren- und Schamkultur war eine unfreiwillige Rasur eine große Schande (vgl. 2Sam 10,4-5). Jesaja sieht voraus, wie sein Volk von eben dem Schermesser, das es zu seiner Rettung angeheuert hatte, gedemütigt wird. Aber Gott, der allerhöchste Herr, kommt auch hier zu seinem Ziel.

7,21 Das Volk wird so dezimiert sein, dass wenige Tiere ausreichen, um es mit Nahrung zu versorgen.

8,1-22 Jesaja reflektiert die Ereignisse von Kap. 7. Dabei wechselt er von der dritten Person (»Der HERR aber sprach zu Jesaja«, 7,3) zur ersten (»Und der HERR sprach zu mir«, 8,1).

8,1-2 Jesajas Sohn dient Gott als öffentlicher Zeuge seiner Verheißung der baldigen Hilfe gegen das Bündnis zwischen Aram und Israel. Schnell-Raub Eile-Beute: Hebr. maher schalal chasch bas. Die Bedeutung wird in V. 4 erläutert. Die auffälligen Parallelen zwischen 7,14-17 und 8,1-4 deuten an, dass Gott in Kap. 7 die endgültige Erlösung ankündigt und in Kap. 8 eine zeitnahe kurzfristige Hilfe, die den Glauben an seine bleibende Treue stärken soll.

8,2 Uria war ein enger Vertrauter von König Ahas (vgl. 2Kö 16,10-16). Secharja war vermutlich Ahas' Schwiegervater (vgl. 2Kö 18,2; 2Chr 29,1).

8,5-8 Juda feiert sein Entrinnen von Aram und Israel als eigene Leistung, trotz des Zeugnisses von Schnell-Raub Eile-Beute, nur um erfahren zu müssen, dass der eigentliche Feind Assyrien ist, sein Verbündeter.

8,6-7 Das Wasser von Siloah ... das still dahinfließt: Gemeint ist wohl die Wasserversorgung Jerusalems vor dem Bau der Wasserleitung Hiskias, die das Wasser der Siloah-Quelle in den Siloah-Teich leitete (vgl. 22,9; 2Kö 20,20; Lk 13,4; Joh 9,7), hier als Bild für Gottes Fürsorge für sein Volk. Rezin und ... Sohn des Remalja: S. Jes 7,1. Wasser des Stromes (der Euphrat): In Kontrast zu 8,6 wird in V. 7 das Bild eines reißenden »Flusses« für die militärische Macht der Assyrer verwendet, der sich über Aram und Israel bis nach Juda ergießt. Juda wird nur überleben, wenn es auf den Zehenspitzen steht, um den Kopf über Wasser zu halten (Kap. 36–37). Der Weg des Gottvertrauens ist Juda nicht gut genug, aber die weltliche Alternative, die es wählt, lässt es um ein Haar untergehen.

8,8 Deines Landes ... Immanuel: Immanuels Land (vgl. 7,14) wird von den Assyrern fast vollständig (bis an den Hals) überrannt werden (Kap. 36–37).

8,9-10 Angesichts des kommenden Sieges Immanuels verkündet Jesaja den Untergang der Feinde Gottes, die sich gegen sein Volk versammeln. Zu allen Zeiten, schon vor dem ersten Kommen Christi in die Welt, gilt: Gott ist mit uns (hebr. »Immanuel«, s. Erkl. zu Jes 7,14).

an den bel den das ein

und 'er- um um wie en- ird nes und n<sup>2</sup>, te<sup>3</sup>, mit tet. (ist 3RN

die ich n'! 3k<sup>2</sup>. in'.

cht

. Und ultes

tten inig:

auf, und

lt.

8,15; ' mi-. 2,4; Juda

alten 'eise 'orte 'sei- ist. sch- 5-6). elfer

# Kopfzeile

Angaben zum biblischen Buch

# Bibeltext

Mit der exakten Übersetzung der Elberfelder Bibel

# Erklärungen

- Übersetzung der ausführlichen Erklärungen der ESV Study Bible
- Erstmals im deutschen Sprachraum
- Gliederung der biblischen Texte
- Informationen zum historischen und kulturellen Kontext
- Erklärungen von hebräischen, aramäischen und griechischen Worten
- Hintergrundinformationen
- Erklärungen innerbiblischer Zusammenhänge
- Informationen zu literarischen Zusammenhängen
- Einordnung in die Heilsgeschichte

# Verweisstellen

Geben sachliche und theologische Sinnzusammenhänge an

# zweifarbige

Überschriften, Kapitel, Versziffern, Verweisstellenangaben, Angaben zu Anmerkungen in grün

# Anmerkungen

Übersetzungsalternativen, weitere Informationen zur Übersetzung

# Reichhaltige Ausstattung

- Mit neu erstelltem Material
- Über 30 Abbildungen z. B. wichtiger Bauwerke oder Gegenstände der Bibel
- Über 200 Tabellen und Schaubilder
- Etwa 200 farbige Karten

18 Und es wird geschehen an jenem Tag, da wird der HERR die Fliege, die am Ende der Ströme<sup>1</sup> Ägyptens, und die Biene, die im Land Assur ist, herbeifließen<sup>a</sup>. 19 Dann werden sie kommen und sich alle niederlassen in den Tälern der Schluchten und in den Spalten der Felsen, in allen Dornsträuchern und an allen Tränkplätzen. 20 An jenem Tag wird der Herr

<sup>1</sup> Das hebr. Wort bezeichnet die Kanäle und Arme des Nil.

7,11 Gott bietet Ahas ein Zeichen an, das in der Tiefe oder oben in der Höhe ist, also etwas, das über den natürlichen Lauf der Dinge hinausgeht. Die Geburt dieses Kindes wird keine gewöhnliche sein. S. Erkl. zu V. 10-17.

7,13 Jesaja wendet sich nicht mehr Ahas allein, sondern dem ganzen Haus David zu – eine Parallele zu dem vorherigen Prophetenspruch (V. 2-3), bei dem es ebenfalls um die Königsfamilie und den gegenwärtigen Throninhaber ging. Die Verzagttheit des Hauses David verlangt ein neues Hoffnungszeichen – das von V. 14.

7,14 Der Herr selbst: Nachdem der menschliche König das Angebot nicht angenommen hat (V. 12), ergreift der göttliche König erneut die Initiative (V. 17). Später wird Hiskia, Ahas' Nachfolger, zwei Zeichen von Gott erhalten (s. 37,30; 38,7).

Jungfrau (hebr. 'alma) kann auch allgemein ein junges Mädchen bezeichnen, das unverheiratet und i. d. R. jungfräulich ist (s. 1Mo 24,43; 2Mo 2,8, »Mädchen«). Als die Septuaginta-Übersetzer etwa 200 Jahre vor der Geburt Christi 'alma durch das griech. parthénos (spezifisch für »Jungfrau«) wiedergaben, wurden sie der Bedeutung des hebr. Wortes gerecht, und als Matthäus diese Prophezeiung einer Jungfrauengeburt auf Christus anwandte (s. Mt 1,23), hatte er den Gebrauch von parthénos mit dieser Bedeutung in der Septuaginta und anderen griechischen Texten im Hinterkopf.

Assyrien erobert den Norden des Nordreiches Israel um 733 v. Chr.

König Ahas von Juda, der wegen seiner Weigerung, sich dem Bündnis gegen Assyrien anzuschließen, von allen Seiten angegriffen wurde, wandte sich an Tiglat-Pileser III. von Assyrien (auch Pul genannt) um Hilfe. Die Assyrer eroberten Aram sowie ganz Galiläa und Gilead (2Kö 15,29). Ahas Bitte hatte, wie Jesaja warnte (Jes 7,17), ihren Preis: Er musste Assyrien hohen Tribut zahlen, und Juda wurde ein Vasallenstaat des Weltreiches.



<sup>a</sup> Kap. 5,26; Ps 105,31

Jesaja prophezeit weiter, dass diese »Jungfrau« seinen Namen Immanuel nennen wird. Im AT erfolgt die Namensgebung oft durch die Mutter (so bei den Ervätern in 1Mo 29,31–30,24; aber vgl. 35,18; s. auch Ri 13,24; 1Sam 1,20), obwohl auch andere Frauen (vgl. Ri 4,17) und der Vater (1Mo 16,15; Ri 8,31) beteiligt sein konnten. Der Name selbst – Immanuel (»Gott mit uns«) – ist die Botschaft des Zeichens. Matthäus ist er so wichtig, dass er ihn extra für seine Leserschaft übersetzt (Mt 1,23). In Jes 8,8 erscheint »Immanuel« als Name, in 8,10 als Feststellung (»Denn Gott ist mit uns«). Wenn Gott »mit jemandem ist, bedeutet das, dass er ihn führt und ihm hilft (1Mo 21,22; 2Mo 3,12; 5Mo 2,7; Jos 1,5; Ps 46,8,12; Jes 41,10). Es war eine sehr klare Botschaft für den ängstlichen Ahas bzw. seine schwankende Dynastie.

Mit Matthäus wenden christliche Ausleger diese Verheißung auf Jesus an. Doch manche Aspekte von Jesajas Prophezeiungen haben auch mit der Bedeutung dieses Zeichens für Jesajas Zeit zu tun. Daraus ergeben sich einige Fragen: Aus welcher Familie kommt die »Jungfrau«, und genau wie soll man ihren Familienstand verstehen? Was bedeutet der Name des Kindes? Ist er ein Eigenname oder ein Titel? Vor allem aber: Gehört die Erfüllung dieses Zeichens in Jesajas eigene Zeit, oder weist es (schon damals) auf eine viel spätere und umfassendere Erfüllung hin? Unter den christlichen Auslegern findet man hierzu zwei Positionen.

Manche gehen davon aus, dass dieses Zeichen eine einmalige Erfüllung hat, d. h. es deutet allein auf die Geburt Jesu als den »endgültigen« Messias hin. Die Vertreter dieser Position verstehen 'alma strikt als »Jungfrau« (was jede »Nah-Erfüllung« vor der Geburt Jesu ausschließt), und »Immanuel« als Titel (wie in 8,8), nicht als Eigennamen. Aufgrund der Verwendung der Worte »Sohn« (hebr. ben, 7,14) und »Junge« (hebr. na'ar, V. 16) unterscheiden sie zwischen einem wunderbar Geborenen und einem gewöhnlichen männlichen Kind ohne Bezug zu der messianischen Verheißung. Damit wird der Bezug auf Jesajas Zeit (V. 16-17) von der Erfüllung der Verheißung der künftigen wunderhaften Geburt (V. 14) getrennt. Die Vorhersage der Jungfrauengeburt in V. 14 ist somit die Verheißung eines Ereignisses in ferner Zukunft, und ihre Anwendung auf Jesus durch Matthäus (Mt 1,20-23) stellt die von Gott selbst inspirierte Erklärung dar, dass Jesajas Prophezeiung nur eine Erfüllung hat. Demnach gilt das Zeichen dem »Haus Davids« und dokumentiert Gottes Entschlossenheit, Davids Dynastie zu bewahren (wie in 2Sam 7,12-16 verheißt), damit Israels Auftrag sein herrliches Ziel erreicht (Jes 9,5-6; 11,1-10). Gott setzt alles ein, um das zu erreichen – auch Wunder: Es ist ein Tadel der ungläubigen, säkularen Mentalität von Ahas.

Diejenigen, die in diesem Zeichen einen direkten Bezug auf Ahas und seine Zeit sehen, halten dem üblicherweise entgegen, dass die Prophezeiung eine doppelte Erfüllung hat, also eine direkte zu Jesajas Zeit und eine spätere, bei der Geburt des Messias. Dementsprechend hat auch der Name »Immanuel« zwei Erfüllungen, da in dem Kontext noch zwei weitere »Söhne« ähnliche symbolische Rollen spielen (vgl. 7,3; 8,3-4). Weiter wird darauf hingewiesen, dass Jesaja selbst das Zeichen direkt auf Ahas' Zeit deutet (7,16-17). Dieses Verständnis des Textes schmälert die Betonung der Jungfrauengeburt Jesu bei Matthäus nicht (vgl. auch Lk 1,34-35). Selbst wenn die Prophezeiung bereits eine Erfüllung zur Zeit von Ahas hatte, kann sie nicht vollständig durch die Geburt von jemandem wie »Schnell-Raub Eile-Beute« (Jes 8,1,3) erfüllt worden sein (oder durch Hiskia, wie einige vermuten), da des Weiteren die Geburt eines Sohnes namens »Wunderbarer Ratgeber, starker Gott, Vater der Ewigkeit, Fürst des Friedens« angekündigt wird (9,5) – eine Beschreibung, die nur den davidischen Messias meinen kann. Zusammengefasst: Nach dieser Sicht kündigt Jes 7,14 die Geburt des Immanuel an, die teilweise zur Zeit Jesajas, aber vollständig und endgültig in der Person Jesu Christi erfüllt wurde.

Aufrichtige Bibelausleger gibt es in dieser Debatte auf beiden Seiten. Man sollte daher nicht die Wahrheiten vergessen, über die Einigkeit herrscht: Der Prophet spricht im Auftrag Gottes; Ahas und sein Haus stehen unter Gottes Gericht; das prophetische Zeichen spricht direkt in das Versagen zur Zeit von Ahas hinein; dessen Erfüllung geschieht durch

- a Kap. 8,7,8; 36,1; 2Kö 18,13
b Kap. 9,13,14; 10,5,6; Hes 5,1
c Hl 8,11
d Kap. 32,13
e 1Mo 3,18
f Kap. 5,17
g Kap. 30,8; Jer 30,2; Hab 2,2; Offb 1,11,19
h 2Kö 16,10,11
i Hos 1,4
j Kap. 17,1; Am 1,5
k Kap. 7,16; 10,6; 28,4; 2Kö 17,6
l Neh 3,15
m Kap. 7,1
n Kap. 7,17; 17,12; 59,19; Jer 46,7; Mi 5,4,5; Offb 17,15
o Kap. 7,14; 10,28-32; 28,15; 2Kö 17,3-6; Jer 51,42
p Kap. 36,1
q Jer 46,3,4; Hes 38,7

durch das Schermesser, das auf der anderen Seite des Stromes angeheuert wurde, (nämlich) durch den König von Assur<sup>a</sup>, das Haupt scheren und das Haar der Beine<sup>1</sup>, ja, auch den Bart wird es wegnehmen<sup>b</sup>. 21 An jenem Tag wird es geschehen, da wird einer<sup>2</sup> eine junge Kuh und zwei Schafe<sup>3</sup> am Leben erhalten. 22 Und es wird geschehen, wegen der Menge der Milch, die sie geben, wird er Rahm<sup>4</sup> essen, ja, Rahm und Honig wird jeder essen, der im Land übrig geblieben ist. 23 Und es wird an jenem Tag geschehen, dass jeder Ort, wo tausend Weinstöcke (im Wert von tausend Silber[schekeln] stehen<sup>c</sup>, den Dornen und Disteln gehört<sup>d</sup>. 24 (Nur) mit Pfeilen und Bogen wird man dorthin kommen, denn zu Dornen und Disteln wird das ganze Land werden<sup>e</sup>. 25 Und (auf) alle Berge, die mit der Hacke behackt werden, dahin wirst du nicht kommen aus Furcht vor Dornen und Disteln. Und sie werden ein Ort sein, an den man Rinder treibt und der von Schafen zertreten wird<sup>f</sup>.

Der Sohn des Propheten als Zeichen des Gerichts durch Assur

8 Und der HERR sprach zu mir: Nimm dir eine große Tafel und schreibe darauf mit Menschengriffel<sup>g</sup>: »Für Schnell-Raub Eile-Beute«<sup>h</sup>! 2 Da nahm ich mir zuverlässige Zeugen: den Priester Uria<sup>a</sup> und Secharja, den Sohn des Jeberechja. – 3 Und ich nahte der Prophetin, und sie wurde schwanger und gebar einen Sohn. Und der HERR sprach zu mir: Gib ihm den Namen<sup>i</sup>: »Schnell-Raub Eile-Beute«<sup>j</sup>! 4 Denn ehe der Junge zu rufen versteht<sup>k</sup>: »Mein Vater!«, und: »Meine Mutter!«, wird man den Reichtum von Damaskus<sup>l</sup> und die Beute von Samaria vor dem König von Assur hertragen<sup>m</sup>.

5 Und der HERR fuhr fort, weiter zu mir zu reden: 6 Weil dieses Volk das Wasser von Siloah<sup>n</sup> verworfen, das still dahinfließt, und Freude hat an Rezin<sup>o</sup> und dem Sohn des Remalja<sup>p</sup>: 7 darum, siehe, lässt der Herr das mächtige und große Wasser des Stromes über sie heraufsteigen – den König von Assur und all seine Herrlichkeit. Er wird heraufsteigen über all seine Betten und über all seine Ufer gehen<sup>q</sup>. 8 Und er wird über Juda dahinfahren, (alles) überschwemmen und überfluten; bis an den Hals wird er reichen<sup>r</sup>. Und die Spanne seiner Flügel wird die Weite deines Landes füllen, Immanuel<sup>s</sup>!

9 Tobt, ihr Völker, und erschreckt<sup>t</sup>! Und horcht auf, all ihr fernen (Bewohner) der Erde! Gürtet euch<sup>u</sup> und erschreckt<sup>v</sup>, gürtet euch<sup>w</sup> und erschreckt<sup>x</sup>! 10 Plant einen Plan, er geht in

<sup>1</sup> w. Haar der Füße; verüllende Rede für »Schamhaare« | <sup>2</sup> o. jeder | <sup>3</sup> o. Ziegen | <sup>4</sup> o. dicke Milch; o. Butter | <sup>5</sup> Mit geringfügiger Änderung lesen andere: mit einem Griffel des Unheils | <sup>6</sup> hebr. Maher-Schalal Chasch-Bas; o. als Inschrift »Schnell-Raub, Eile-Beute« | <sup>7</sup> o. zu rufen erkannt hat | <sup>8</sup> Andere vermuten, dass der Text ursprünglich lautete: die still dahinfließen, aber (selbst) zerfließt vor der Hoheit Rezins | <sup>9</sup> o. werdet schreckerfüllt; o. zerbrecht

direktes Eingreifen Gottes in der menschlichen Geschichte; und seine endgültige Erfüllung findet das Zeichen in der Jungfrauengeburt des Messias Jesus, der wortwörtlich »Gott mit uns« ist.

7,15-17 Die Bedrohung durch Aram und Israel wird kurzlebig sein; sie wird höchstens so lange dauern, wie der Junge braucht, um zu lernen, das Böse zu verwerfen und das Gute zu wählen. Aram wurde 732 v. Chr. von den Assyrern erobert, Israel 722. Aber das Werkzeug der Rettung Judas – der König von Assur – war ein noch schlimmeres Übel für Juda. Ahas hatte

den König, den HERRN der Heerscharen« (6,5) gegen einen grausamen irdischen König eingetauscht. Er nahm die Militärhilfe Assyriens in Anspruch (2Kö 16,5-9), weil er in seiner geistlichen Blindheit nicht sah, wer sein Verbündeter und wer sein Feind war. Ahas' Unglaube lieferte die Dynastie Davids einer fremden Macht aus. Jetzt muss Gott den Thron Davids wiederherstellen und die Welt retten.

7,18-25 Jesaja beschreibt die Schrecken der Invasion durch fremde Mächte. Das Vierfache an jenem Tag (V. 18.20.21.23) knüpft an die »Tage« in V. 17 an.

7,18-19 Auf Gottes Befehl überrennen feindliche Truppen das Land.

7,20 In einer Ehren- und Schamkultur war eine unfreiwillige Rasur eine große Schande (vgl. 2Sam 10,4-5). Jesaja sieht voraus, wie sein Volk von eben dem Schermesser, das es zu seiner Rettung angeheuert hatte, gedemütigt wird. Aber Gott, der allerhöchste Herr, kommt auch hier zu seinem Ziel.

7,21 Das Volk wird so dezimiert sein, dass wenige Tiere ausreichen, um es mit Nahrung zu versorgen.

8,1-22 Jesaja reflektiert die Ereignisse von Kap. 7. Dabei wechselt er von der dritten Person (»Der HERR aber sprach zu Jesaja«, 7,3) zur ersten (»Und der HERR sprach zu mir«, 8,1).

8,1-2 Jesajas Sohn dient Gott als öffentlicher Zeuge seiner Verheißung der baldigen Hilfe gegen das Bündnis zwischen Aram und Israel. Schnell-Raub Eile-Beute: Hebr. maher schalal chasch bas. Die Bedeutung wird in V. 4 erläutert. Die auffälligen Parallelen zwischen 7,14-17 und 8,1-4 deuten an, dass Gott in Kap. 7 die endgültige Erlösung ankündigt und in Kap. 8 eine zeitnahe kurzfristige Hilfe, die den Glauben an seine bleibende Treue stärken soll.

8,2 Uria war ein enger Vertrauter von König Ahas (vgl. 2Kö 16,10-16). Secharja war vermutlich Ahas' Schwiegervater (vgl. 2Kö 18,2; 2Chr 29,1).

8,5-8 Juda feiert sein Entrinnen von Aram und Israel als eigene Leistung, trotz des Zeugnisses von Schnell-Raub Eile-Beute, nur um erfahren zu müssen, dass der eigentliche Feind Assyrien ist, sein Verbündeter.

8,6-7 Das Wasser von Siloah ... das still dahinfließt: Gemeint ist wohl die Wasserversorgung Jerusalems vor dem Bau der Wasserleitung Hiskias, die das Wasser der Siloah-Quelle in den Siloah-Teich leitete (vgl. 22,9; 2Kö 20,20; Lk 13,4; Joh 9,7), hier als Bild für Gottes Fürsorge für sein Volk. Rezin und ... Sohn des Remalja: S. Jes 7,1. Wasser des Stromes (der Euphrat): In Kontrast zu 8,6 wird in V. 7 das Bild eines reißenden »Flusses« für die militärische Macht der Assyrer verwendet, der sich über Aram und Israel bis nach Juda ergießt. Juda wird nur überleben, wenn es auf den Zehenspitzen steht, um den Kopf über Wasser zu halten (Kap. 36–37). Der Weg des Gottvertrauens ist Juda nicht gut genug, aber die weltliche Alternative, die es wählt, lässt es um ein Haar untergehen.

8,8 Deines Landes ... Immanuel: Immanuels Land (vgl. 7,14) wird von den Assyrern fast vollständig (bis an den Hals) überrannt werden (Kap. 36–37).

8,9-10 Angesichts des kommenden Sieges Immanuels verkündet Jesaja den Untergang der Feinde Gottes, die sich gegen sein Volk versammeln. Zu allen Zeiten, schon vor dem ersten Kommen Christi in die Welt, gilt: Gott ist mit uns (hebr. »Immanuel«, s. Erkl. zu Jes 7,14).

an
den
bel
den
das
ein
den

und
'er-
um
um
wie
en-
ird
nes
nd
n<sup>2</sup>,
te<sup>3</sup>,
mit
tet.
(ist
ERN

die
ich
n<sup>1</sup>!
zk<sup>2</sup>.
m<sup>1</sup>.
cht

. Und
ultes

tten
inig:

auf,
und

lt.
8,15;
' mi-
.2,4;
Juda

alten
'eise
'orte
'sei-
ist.
sch-
5-6).
eifer

### Verweisstellen

Geben sachliche und theologische Sinnzusammenhänge an

### zweifarbige

Überschriften, Kapitel, Versziffern, Verweisstellenangaben, Angaben zu Anmerkungen in grün

### Anmerkungen

Übersetzungsalternativen, weitere Informationen zur Übersetzung

### Reichhaltige Ausstattung

- Mit neu erstelltem Material
Über 30 Abbildungen z. B. wichtiger Bauwerke oder Gegenstände der Bibel
Über 200 Tabellen und Schaubilder
Etwa 200 farbige Karten

18 Und es wird geschehen an jenem Tag, da wird der HERR die Fliege, die am Ende der Ströme<sup>1</sup> Ägyptens, und die Biene, die im Land Assur ist, herbeifließen<sup>a</sup>. 19 Dann werden sie kommen und sich alle niederlassen in den Tälern der Schluchten und in den Spalten der Felsen, in allen Dornsträuchern und an allen Tränkplätzen. 20 An jenem Tag wird der Herr

<sup>a</sup> Kap. 5,26; Ps 105,31

<sup>1</sup> Das hebr. Wort bezeichnet die Kanäle und Arme des Nil.

7,11 Gott bietet Ahas ein Zeichen an, das in der Tiefe oder oben in der Höhe ist, also etwas, das über den natürlichen Lauf der Dinge hinausgeht. Die Geburt dieses Kindes wird keine gewöhnliche sein. S. Erkl. zu V. 10-17.

7,13 Jesaja wendet sich nicht mehr Ahas allein, sondern dem ganzen Haus David zu – eine Parallele zu dem vorherigen Prophetenspruch (V. 2-3), bei dem es ebenfalls um die Königsfamilie und den gegenwärtigen Throninhaber ging. Die Verzagttheit des Hauses David verlangt ein neues Hoffnungszeichen – das von V. 14.

7,14 Der Herr selbst: Nachdem der menschliche König das Angebot nicht angenommen hat (V. 12), ergreift der göttliche König erneut die Initiative (V. 17). Später wird Hiskia, Ahas' Nachfolger, zwei Zeichen von Gott erhalten (s. 37,30; 38,7).

Jungfrau (hebr. 'alma) kann auch allgemein ein junges Mädchen bezeichnen, das unverheiratet und i. d. R. jungfräulich ist (s. 1Mo 24,43; 2Mo 2,8, »Mädchen«). Als die Septuaginta-Übersetzer etwa 200 Jahre vor der Geburt Christi 'alma durch das griech. parthénos (spezifisch für »Jungfrau«) wiedergaben, wurden sie der Bedeutung des hebr. Wortes gerecht, und als Matthäus diese Prophezeiung einer Jungfrauengeburt auf Christus anwandte (s. Mt 1,23), hatte er den Gebrauch von parthénos mit dieser Bedeutung in der Septuaginta und anderen griechischen Texten im Hinterkopf.

Assyrien erobert den Norden des Nordreiches Israel um 733 v. Chr.

König Ahas von Juda, der wegen seiner Weigerung, sich dem Bündnis gegen Assyrien anzuschließen, von allen Seiten angegriffen wurde, wandte sich an Tiglat-Pileser III. von Assyrien (auch Pul genannt) um Hilfe. Die Assyrer eroberten Aram sowie ganz Galiläa und Gilead (2Kö 15,29). Ahas' Bitte hatte, wie Jesaja warnte (Jes 7,17), ihren Preis: Er musste Assyrien hohen Tribut zahlen, und Juda wurde ein Vasallenstaat des Weltreiches.



Jesaja prophezeit weiter, dass diese »Jungfrau« seinen Namen Immanuel nennen wird. Im AT erfolgt die Namensgebung oft durch die Mutter (so bei den Ervätern in 1Mo 29,31–30,24; aber vgl. 35,18; s. auch Ri 13,24; 1Sam 1,20), obwohl auch andere Frauen (vgl. Ri 4,17) und der Vater (1Mo 16,15; Ri 8,31) beteiligt sein konnten. Der Name selbst – Immanuel (»Gott mit uns«) – ist die Botschaft des Zeichens. Matthäus ist er so wichtig, dass er ihn extra für seine Leserschaft übersetzt (Mt 1,23). In Jes 8,8 erscheint »Immanuel« als Name, in 8,10 als Feststellung (»Denn Gott ist mit uns«). Wenn Gott »mit jemandem ist, bedeutet das, dass er ihn führt und ihm hilft (1Mo 21,22; 2Mo 3,12; 5Mo 2,7; Jos 1,5; Ps 46,8,12; Jes 41,10). Es war eine sehr klare Botschaft für den ängstlichen Ahas bzw. seine schwankende Dynastie.

Mit Matthäus wenden christliche Ausleger diese Verheißung auf Jesus an. Doch manche Aspekte von Jesajas Prophezeiungen haben auch mit der Bedeutung dieses Zeichens für Jesajas Zeit zu tun. Daraus ergeben sich einige Fragen: Aus welcher Familie kommt die »Jungfrau«, und genau wie soll man ihren Familienstand verstehen? Was bedeutet der Name des Kindes? Ist er ein Eigenname oder ein Titel? Vor allem aber: Gehört die Erfüllung dieses Zeichens in Jesajas eigene Zeit, oder weist es (schon damals) auf eine viel spätere und umfassendere Erfüllung hin? Unter den christlichen Auslegern findet man hierzu zwei Positionen.

Manche gehen davon aus, dass dieses Zeichen eine einmalige Erfüllung hat, d. h. es deutet allein auf die Geburt Jesu als den »endgültigen« Messias hin. Die Vertreter dieser Position verstehen 'alma strikt als »Jungfrau« (was jede »Nah-Erfüllung« vor der Geburt Jesu ausschließt), und »Immanuel« als Titel (wie in 8,8), nicht als Eigennamen. Aufgrund der Verwendung der Worte »Sohn« (hebr. ben, 7,14) und »Junge« (hebr. na'ar, V. 16) unterscheiden sie zwischen einem wunderbar Geborenen und einem gewöhnlichen männlichen Kind ohne Bezug zu der messianischen Verheißung. Damit wird der Bezug auf Jesajas Zeit (V. 16-17) von der Erfüllung der Verheißung der künftigen wunderhaften Geburt (V. 14) getrennt. Die Vorhersage der Jungfrauengeburt in V. 14 ist somit die Verheißung eines Ereignisses in ferner Zukunft, und ihre Anwendung auf Jesus durch Matthäus (Mt 1,20-23) stellt die von Gott selbst inspirierte Erklärung dar, dass Jesajas Prophezeiung nur eine Erfüllung hat. Demnach gilt das Zeichen dem »Haus Davids« und dokumentiert Gottes Entschlossenheit, Davids Dynastie zu bewahren (wie in 2Sam 7,12-16 verheißt), damit Israels Auftrag sein herrliches Ziel erreicht (Jes 9,5-6; 11,1-10). Gott setzt alles ein, um das zu erreichen – auch Wunder: Es ist ein Tadel der ungläubigen, säkularen Mentalität von Ahas.

Diejenigen, die in diesem Zeichen einen direkten Bezug auf Ahas und seine Zeit sehen, halten dem üblicherweise entgegen, dass die Prophezeiung eine doppelte Erfüllung hat, also eine direkte zu Jesajas Zeit und eine spätere, bei der Geburt des Messias. Dementsprechend hat auch der Name »Immanuel« zwei Erfüllungen, da in dem Kontext noch zwei weitere »Söhne« ähnliche symbolische Rollen spielen (vgl. 7,3; 8,3-4). Weiter wird darauf hingewiesen, dass Jesaja selbst das Zeichen direkt auf Ahas' Zeit deutet (7,16-17). Dieses Verständnis des Textes schmälert die Betonung der Jungfrauengeburt Jesu bei Matthäus nicht (vgl. auch Lk 1,34-35). Selbst wenn die Prophezeiung bereits eine Erfüllung zur Zeit von Ahas hatte, kann sie nicht vollständig durch die Geburt von jemandem wie »Schnell-Raub Eile-Beute« (Jes 8,1,3) erfüllt worden sein (oder durch Hiskia, wie einige vermuten), da des Weiteren die Geburt eines Sohnes namens »Wunderbarer Ratgeber, starker Gott, Vater der Ewigkeit, Fürst des Friedens« angekündigt wird (9,5) – eine Beschreibung, die nur den davidischen Messias meinen kann. Zusammengefasst: Nach dieser Sicht kündigt Jes 7,14 die Geburt des Immanuel an, die teilweise zur Zeit Jesajas, aber vollständig und endgültig in der Person Jesu Christi erfüllt wurde.

Aufrichtige Bibelausleger gibt es in dieser Debatte auf beiden Seiten. Man sollte daher nicht die Wahrheiten vergessen, über die Einigkeit herrscht: Der Prophet spricht im Auftrag Gottes; Ahas und sein Haus stehen unter Gottes Gericht; das prophetische Zeichen spricht direkt in das Versagen zur Zeit von Ahas hinein; dessen Erfüllung geschieht durch

- <sup>a</sup> Kap. 8,7,8; 36,1; 2Kö 18,13
- <sup>b</sup> Kap. 9,13,14; 10,5,6; Hes 5,1
- <sup>c</sup> Hi 8,11
- <sup>d</sup> Kap. 32,13
- <sup>e</sup> 1Mo 3,18
- <sup>f</sup> Kap. 5,17
- <sup>g</sup> Kap. 30,8; Jer 30,2; Hab 2,2; Offb 1,11,19
- <sup>h</sup> 2Kö 16,10,11
- <sup>i</sup> Hos 1,4
- <sup>j</sup> Kap. 17,1; Am 1,5
- <sup>k</sup> Kap. 7,16; 10,6; 28,4; 2Kö 17,6
- <sup>l</sup> Neh 3,15
- <sup>m</sup> Kap. 7,1
- <sup>n</sup> Kap. 7,17; 17,12; 59,19; Jer 46,7; Mi 5,4,5; Offb 17,15
- <sup>o</sup> Kap. 7,14; 10,28-32; 28,15; 2Kö 17,3-6; Jer 51,42
- <sup>p</sup> Kap. 36,1
- <sup>q</sup> Jer 46,3,4; Hes 38,7

durch das Schermesser, das auf der anderen Seite des Stromes angeheuert wurde, (nämlich) durch den König von Assur<sup>a</sup>, das Haupt scheren und das Haar der Beine<sup>1</sup>, ja, auch den Bart wird es wegnehmen<sup>b</sup>. 21 An jenem Tag wird es geschehen, da wird einer<sup>2</sup> eine junge Kuh und zwei Schafe<sup>3</sup> am Leben erhalten. 22 Und es wird geschehen, wegen der Menge der Milch, die sie geben, wird er Rahm<sup>4</sup> essen, ja, Rahm und Honig wird jeder essen, der im Land übrig geblieben ist. 23 Und es wird an jenem Tag geschehen, dass jeder Ort, wo tausend Weinstöcke (im Wert von tausend Silber[schekeln] stehen<sup>c</sup>, den Dornen und Disteln gehört<sup>d</sup>. 24 (Nur) mit Pfeilen und Bogen wird man dorthin kommen, denn zu Dornen und Disteln wird das ganze Land werden<sup>e</sup>. 25 Und (auf) alle Berge, die mit der Hacke behackt werden, dahin wirst du nicht kommen aus Furcht vor Dornen und Disteln. Und sie werden ein Ort sein, an den man Rinder treibt und der von Schafen zertreten wird<sup>f</sup>.

Der Sohn des Propheten als Zeichen des Gerichts durch Assur

8 Und der HERR sprach zu mir: Nimm dir eine große Tafel und schreibe darauf mit Menschengriffel<sup>1</sup>! »Für Schnell-Raub Eile-Beute«<sup>2</sup>! Da nahm ich mir zuverlässige Zeugen: den Priester Uria<sup>3</sup> und Secharja, den Sohn des Jeberechja. – 3 Und ich nahte der Prophetin, und sie wurde schwanger und gebar einen Sohn. Und der HERR sprach zu mir: Gib ihm den Namen<sup>4</sup>: »Schnell-Raub Eile-Beute«! 4 Denn ehe der Junge zu rufen versteht<sup>5</sup>: »Mein Vater!«, und: »Meine Mutter!«, wird man den Reichtum von Damaskus<sup>6</sup> und die Beute von Samaria vor dem König von Assur hertragen<sup>7</sup>.

5 Und der HERR fuhr fort, weiter zu mir zu reden: 6 Weil dieses Volk das Wasser von Siloah<sup>8</sup> verworfen, das still dahinfließt, und Freude hat an Rezin<sup>9</sup> und dem Sohn des Remalja<sup>10</sup>: 7 darum, siehe, lässt der Herr das mächtige und große Wasser des Stromes über sie heraufsteigen – den König von Assur und all seine Herrlichkeit. Er wird heraufsteigen über all seine Betten und über all seine Ufer gehen<sup>8</sup>. 8 Und er wird über Juda dahinfahren, (alles) überschwemmen und überfluten; bis an den Hals wird er reichen<sup>9</sup>. Und die Spanne seiner Flügel wird die Weite deines Landes füllen, Immanuel<sup>1</sup>!

9 Tobt, ihr Völker, und erschreckt<sup>2</sup>! Und horcht auf, all ihr fernen (Bewohner) der Erde! Gürtet euch<sup>3</sup> und erschreckt<sup>2</sup>, gürtet euch<sup>3</sup> und erschreckt<sup>2</sup>! 10 Plant einen Plan, er geht in

<sup>1</sup> w. Haar der Füße; verüllende Rede für »Schamhaare« | <sup>2</sup> o. jeder | <sup>3</sup> o. Ziegen | <sup>4</sup> o. dicke Milch; o. Butter | <sup>5</sup> Mit geringfügiger Änderung lesen andere: mit einem Griffel des Unheils | <sup>6</sup> hebr. Maher-Schalal Chasch-Bas; o. als Inschrift »Schnell-Raub, Eile-Beute« | <sup>7</sup> o. zu rufen erkannt hat | <sup>8</sup> Andere vermuten, dass der Text ursprünglich lautete: die still dahinfließen, aber (selbst) zerfließt vor der Hoheit Rezins | <sup>9</sup> o. werdet schreckerfüllt; o. zerbrecht

direktes Eingreifen Gottes in der menschlichen Geschichte; und seine endgültige Erfüllung findet das Zeichen in der Jungfrauengeburt des Messias Jesus, der wortwörtlich »Gott mit uns« ist.

7,15-17 Die Bedrohung durch Aram und Israel wird kurzlebig sein; sie wird höchstens so lange dauern, wie der Junge braucht, um zu lernen, das Böse zu verwerfen und das Gute zu wählen. Aram wurde 732 v. Chr. von den Assyrern erobert, Israel 722. Aber das Werkzeug der Rettung Judas – der König von Assur – war ein noch schlimmeres Übel für Juda. Ahas hatte den König, den HERRN der Heerscharen« (6,5) gegen einen grausamen irdischen König eingetauscht. Er nahm die Militärhilfe Assyriens in Anspruch (2Kö 16,5-9), weil er in seiner geistlichen Blindheit nicht sah, wer sein Verbündeter und wer sein Feind war. Ahas' Unglaube lieferte die Dynastie Davids einer fremden Macht aus. Jetzt muss Gott den Thron Davids wiederherstellen und die Welt retten.

7,18-25 Jesaja beschreibt die Schrecken der Invasion durch fremde Mächte. Das Vierfache an jenem Tag (V. 18.20.21.23) knüpft an die »Tage« in V. 17 an.

7,18-19 Auf Gottes Befehl überrennen feindliche Truppen das Land.

7,20 In einer Ehren- und Schamkultur war eine unfreiwillige Rasur eine große Schande (vgl. 2Sam 10,4-5). Jesaja sieht voraus, wie sein Volk von eben dem Schermesser, das es zu seiner Rettung angeheuert hatte, gedemütigt wird. Aber Gott, der allerhöchste Herr, kommt auch hier zu seinem Ziel.

7,21 Das Volk wird so dezimiert sein, dass wenige Tiere ausreichen, um es mit Nahrung zu versorgen.

8,1-22 Jesaja reflektiert die Ereignisse von Kap. 7. Dabei wechselt er von der dritten Person (»Der HERR aber sprach zu Jesaja«, 7,3) zur ersten (»Und der HERR sprach zu mir«, 8,1).

8,1-2 Jesajas Sohn dient Gott als öffentlicher Zeuge seiner Verheißung der baldigen Hilfe gegen das Bündnis zwischen Aram und Israel. Schnell-Raub Eile-Beute: Hebr. maher schalal chasch bas. Die Bedeutung wird in V. 4 erläutert. Die auffälligen Parallelen zwischen 7,14-17 und 8,1-4 deuten an, dass Gott in Kap. 7 die endgültige Erlösung ankündigt und in Kap. 8 eine zeitnahe kurzfristige Hilfe, die den Glauben an seine bleibende Treue stärken soll.

8,2 Uria war ein enger Vertrauter von König Ahas (vgl. 2Kö 16,10-16). Secharja war vermutlich Ahas' Schwiegervater (vgl. 2Kö 18,2; 2Chr 29,1).

8,5-8 Juda feiert sein Entrinnen von Aram und Israel als eigene Leistung, trotz des Zeugnisses von Schnell-Raub Eile-Beute, nur um erfahren zu müssen, dass der eigentliche Feind Assyrien ist, sein Verbündeter.

8,6-7 Das Wasser von Siloah ... das still dahinfließt: Gemeint ist wohl die Wasserversorgung Jerusalems vor dem Bau der Wasserleitung Hiskias, die das Wasser der Siloah-Quelle in den Siloah-Teich leitete (vgl. 22,9; 2Kö 20,20; Lk 13,4; Joh 9,7), hier als Bild für Gottes Fürsorge für sein Volk. Rezin und ... Sohn des Remalja: S. Jes 7,1. Wasser des Stromes (der Euphrat): In Kontrast zu 8,6 wird in V. 7 das Bild eines reißenden »Flusses« für die militärische Macht der Assyrer verwendet, der sich über Aram und Israel bis nach Juda ergießt. Juda wird nur überleben, wenn es auf den Zehenspitzen steht, um den Kopf über Wasser zu halten (Kap. 36–37). Der Weg des Gottvertrauens ist Juda nicht gut genug, aber die weltliche Alternative, die es wählt, lässt es um ein Haar untergehen.

8,8 Deines Landes ... Immanuel: Immanuels Land (vgl. 7,14) wird von den Assyrern fast vollständig (bis an den Hals) überrannt werden (Kap. 36–37).

8,9-10 Angesichts des kommenden Sieges Immanuels verkündet Jesaja den Untergang der Feinde Gottes, die sich gegen sein Volk versammeln. Zu allen Zeiten, schon vor dem ersten Kommen Christi in die Welt, gilt: Gott ist mit uns (hebr. »Immanuel«, s. Erkl. zu Jes 7,14).

# Kopfzeile

Angaben zum biblischen Buch

# Bibeltext

Mit der exakten Übersetzung der Elberfelder Bibel

# Erklärungen

- Übersetzung der ausführlichen Erklärungen der ESV Study Bible
- Erstmals im deutschen Sprachraum
- Gliederung der biblischen Texte
- Informationen zum historischen und kulturellen Kontext
- Erklärungen von hebräischen, aramäischen und griechischen Worten
- Hintergrundinformationen
- Erklärungen innerbiblischer Zusammenhänge
- Informationen zu literarischen Zusammenhängen
- Einordnung in die Heilsgeschichte

# Verweisstellen

Geben sachliche und theologische Sinnzusammenhänge an

# zweifarbige

Überschriften, Kapitel, Versziffern, Verweisstellenangaben, Angaben zu Anmerkungen in grün

# Anmerkungen

Übersetzungsalternativen, weitere Informationen zur Übersetzung

# Reichhaltige Ausstattung

- Mit neu erstelltem Material
- Über 30 Abbildungen z. B. wichtiger Bauwerke oder Gegenstände der Bibel
- Über 200 Tabellen und Schaubilder
- Etwa 200 farbige Karten

18 Und es wird geschehen an jenem Tag, da wird der HERR die Fliege, die am Ende der Ströme<sup>1</sup> Ägyptens, und die Biene, die im Land Assur ist, herbeifließen<sup>a</sup>. 19 Dann werden sie kommen und sich alle niederlassen in den Tälern der Schluchten und in den Spalten der Felsen, in allen Dornsträuchern und an allen Tränkplätzen. 20 An jenem Tag wird der Herr

<sup>1</sup> Das hebr. Wort bezeichnet die Kanäle und Arme des Nil.

7,11 Gott bietet Ahas ein Zeichen an, das in der Tiefe oder oben in der Höhe ist, also etwas, das über den natürlichen Lauf der Dinge hinausgeht. Die Geburt dieses Kindes wird keine gewöhnliche sein. S. Erkl. zu V. 10-17.

7,13 Jesaja wendet sich nicht mehr Ahas allein, sondern dem ganzen Haus David zu – eine Parallele zu dem vorherigen Prophetenspruch (V. 2-3), bei dem es ebenfalls um die Königsfamilie und den gegenwärtigen Throninhaber ging. Die Verzagttheit des Hauses David verlangt ein neues Hoffnungszeichen – das von V. 14.

7,14 Der Herr selbst: Nachdem der menschliche König das Angebot nicht angenommen hat (V. 12), ergreift der göttliche König erneut die Initiative (V. 17). Später wird Hiskia, Ahas' Nachfolger, zwei Zeichen von Gott erhalten (s. 37,30; 38,7).

Jungfrau (hebr. 'alma) kann auch allgemein ein junges Mädchen bezeichnen, das unverheiratet und i. d. R. jungfräulich ist (s. 1Mo 24,43; 2Mo 2,8, »Mädchen«). Als die Septuaginta-Übersetzer etwa 200 Jahre vor der Geburt Christi 'alma durch das griech. parthenos (spezifisch für »Jungfrau«) wiedergaben, wurden sie der Bedeutung des hebr. Wortes gerecht, und als Matthäus diese Prophezeiung einer Jungfrauengeburt auf Christus anwandte (s. Mt 1,23), hatte er den Gebrauch von parthenos mit dieser Bedeutung in der Septuaginta und anderen griechischen Texten im Hinterkopf.

Assyrien erobert den Norden des Nordreiches Israel um 733 v. Chr.

König Ahas von Juda, der wegen seiner Weigerung, sich dem Bündnis gegen Assyrien anzuschließen, von allen Seiten angegriffen wurde, wandte sich an Tiglat-Pileser III. von Assyrien (auch Pul genannt) um Hilfe. Die Assyrer eroberten Aram sowie ganz Galiläa und Gilead (2Kö 15,29). Ahas' Bitte hatte, wie Jesaja warnte (Jes 7,17), ihren Preis: Er musste Assyrien hohen Tribut zahlen, und Juda wurde ein Vasallenstaat des Weltreiches.



<sup>a</sup> Kap. 5,26; Ps 105,31

Jesaja prophezeit weiter, dass diese »Jungfrau« seinen Namen Immanuel nennen wird. Im AT erfolgt die Namensgebung oft durch die Mutter (so bei den Ervätern in 1Mo 29,31–30,24; aber vgl. 35,18; s. auch Ri 13,24; 1Sam 1,20), obwohl auch andere Frauen (vgl. Ri 4,17) und der Vater (1Mo 16,15; Ri 8,31) beteiligt sein konnten. Der Name selbst – Immanuel (»Gott mit uns«) – ist die Botschaft des Zeichens. Matthäus ist er so wichtig, dass er ihn extra für seine Leserschaft übersetzt (Mt 1,23). In Jes 8,8 erscheint »Immanuel« als Name, in 8,10 als Feststellung (»Denn Gott ist mit uns«). Wenn Gott »mit jemandem ist, bedeutet das, dass er ihn führt und ihm hilft (1Mo 21,22; 2Mo 3,12; 5Mo 2,7; Jos 1,5; Ps 46,8,12; Jes 41,10). Es war eine sehr klare Botschaft für den ängstlichen Ahas bzw. seine schwankende Dynastie.

Mit Matthäus wenden christliche Ausleger diese Verheißung auf Jesus an. Doch manche Aspekte von Jesajas Prophezeiungen haben auch mit der Bedeutung dieses Zeichens für Jesajas Zeit zu tun. Daraus ergeben sich einige Fragen: Aus welcher Familie kommt die »Jungfrau«, und genau wie soll man ihren Familienstand verstehen? Was bedeutet der Name des Kindes? Ist er ein Eigenname oder ein Titel? Vor allem aber: Gehört die Erfüllung dieses Zeichens in Jesajas eigene Zeit, oder weist es (schon damals) auf eine viel spätere und umfassendere Erfüllung hin? Unter den christlichen Auslegern findet man hierzu zwei Positionen.

Manche gehen davon aus, dass dieses Zeichen eine einmalige Erfüllung hat, d. h. es deutet allein auf die Geburt Jesu als den »endgültigen« Messias hin. Die Vertreter dieser Position verstehen 'alma strikt als »Jungfrau« (was jede »Nah-Erfüllung« vor der Geburt Jesu ausschließt), und »Immanuel« als Titel (wie in 8,8), nicht als Eigennamen. Aufgrund der Verwendung der Worte »Sohn« (hebr. ben, 7,14) und »Junge« (hebr. na'ar, V. 16) unterscheiden sie zwischen einem wunderbar Geborenen und einem gewöhnlichen männlichen Kind ohne Bezug zu der messianischen Verheißung. Damit wird der Bezug auf Jesajas Zeit (V. 16-17) von der Erfüllung der Verheißung der künftigen wunderhaften Geburt (V. 14) getrennt. Die Vorhersage der Jungfrauengeburt in V. 14 ist somit die Verheißung eines Ereignisses in ferner Zukunft, und ihre Anwendung auf Jesus durch Matthäus (Mt 1,20-23) stellt die von Gott selbst inspirierte Erklärung dar, dass Jesajas Prophezeiung nur eine Erfüllung hat. Demnach gilt das Zeichen dem »Haus Davids« und dokumentiert Gottes Entschlossenheit, Davids Dynastie zu bewahren (wie in 2Sam 7,12-16 verheißend), damit Israels Auftrag sein herrliches Ziel erreicht (Jes 9,5-6; 11,1-10). Gott setzt alles ein, um das zu erreichen – auch Wunder: Es ist ein Tadel der ungläubigen, säkularen Mentalität von Ahas.

Diejenigen, die in diesem Zeichen einen direkten Bezug auf Ahas und seine Zeit sehen, halten dem üblicherweise entgegen, dass die Prophezeiung eine doppelte Erfüllung hat, also eine direkte zu Jesajas Zeit und eine spätere, bei der Geburt des Messias. Dementsprechend hat auch der Name »Immanuel« zwei Erfüllungen, da in dem Kontext noch zwei weitere »Söhne« ähnliche symbolische Rollen spielen (vgl. 7,3; 8,3-4). Weiter wird darauf hingewiesen, dass Jesaja selbst das Zeichen direkt auf Ahas' Zeit deutet (7,16-17). Dieses Verständnis des Textes schmälert die Betonung der Jungfrauengeburt Jesu bei Matthäus nicht (vgl. auch Lk 1,34-35). Selbst wenn die Prophezeiung bereits eine Erfüllung zur Zeit von Ahas hatte, kann sie nicht vollständig durch die Geburt von jemandem wie »Schnell-Raub Eile-Beute« (Jes 8,1,3) erfüllt worden sein (oder durch Hiskia, wie einige vermuten), da des Weiteren die Geburt eines Sohnes namens »Wunderbarer Ratgeber, starker Gott, Vater der Ewigkeit, Fürst des Friedens« angekündigt wird (9,5) – eine Beschreibung, die nur den davidischen Messias meinen kann. Zusammengefasst: Nach dieser Sicht kündigt Jes 7,14 die Geburt des Immanuel an, die teilweise zur Zeit Jesajas, aber vollständig und endgültig in der Person Jesu Christi erfüllt wurde.

Aufrichtige Bibelausleger gibt es in dieser Debatte auf beiden Seiten. Man sollte daher nicht die Wahrheiten vergessen, über die Einigkeit herrscht: Der Prophet spricht im Auftrag Gottes; Ahas und sein Haus stehen unter Gottes Gericht; das prophetische Zeichen spricht direkt in das Versagen zur Zeit von Ahas hinein; dessen Erfüllung geschieht durch

<sup>a</sup> Kap. 8,7,8; 36,1; 2Kö 18,13  
<sup>b</sup> Kap. 9,13,14; 10,5,6; Hes 5,1  
<sup>c</sup> Hi 8,11  
<sup>d</sup> Kap. 32,13  
<sup>e</sup> 1Mo 3,18  
<sup>f</sup> Kap. 5,17  
<sup>g</sup> Kap. 30,8; Jer 30,2; Hab 2,2; Offb 1,11,19  
<sup>h</sup> 2Kö 16,10,11  
<sup>i</sup> Hos 1,4  
<sup>j</sup> Kap. 17,1; Am 1,5  
<sup>k</sup> Kap. 7,16; 10,6; 28,4; 2Kö 17,6  
<sup>l</sup> Neh 3,15  
<sup>m</sup> Kap. 7,1  
<sup>n</sup> Kap. 7,17; 17,12; 59,19; Jer 46,7; Mi 5,4,5; Offb 17,15  
<sup>o</sup> Kap. 7,14; 10,28-32; 28,15; 2Kö 17,3-6; Jer 51,42  
<sup>p</sup> Kap. 36,1  
<sup>q</sup> Jer 46,3,4; Hes 38,7

durch das Schermesser, das auf der anderen Seite des Stromes angeheuert wurde, (nämlich) durch den König von Assur<sup>a</sup>, das Haupt scheren und das Haar der Beine<sup>1</sup>, ja, auch den Bart wird es wegnehmen<sup>b</sup>. 21 An jenem Tag wird es geschehen, da wird einer<sup>2</sup> eine junge Kuh und zwei Schafe<sup>3</sup> am Leben erhalten. 22 Und es wird geschehen, wegen der Menge der Milch, die sie geben, wird er Rahm<sup>4</sup> essen, ja, Rahm und Honig wird jeder essen, der im Land übrig geblieben ist. 23 Und es wird an jenem Tag geschehen, dass jeder Ort, wo tausend Weinstöcke (im Wert von tausend Silber[schekeln] stehen<sup>c</sup>, den Dornen und Disteln gehört<sup>d</sup>. 24 (Nur) mit Pfeilen und Bogen wird man dorthin kommen, denn zu Dornen und Disteln wird das ganze Land werden<sup>e</sup>. 25 Und (auf) alle Berge, die mit der Hacke behackt werden, dahin wirst du nicht kommen aus Furcht vor Dornen und Disteln. Und sie werden ein Ort sein, an den man Rinder treibt und der von Schafen zertreten wird<sup>f</sup>.

Der Sohn des Propheten als Zeichen des Gerichts durch Assur

8 Und der HERR sprach zu mir: Nimm dir eine große Tafel und schreibe darauf mit Menschengriffel<sup>g</sup>: »Für Schnell-Raub Eile-Beute«<sup>h</sup>! 2 Da nahm ich mir zuverlässige Zeugen: den Priester Uria<sup>h</sup> und Secharja, den Sohn des Jeberechja. – 3 Und ich nahte der Prophetin, und sie wurde schwanger und gebar einen Sohn. Und der HERR sprach zu mir: Gib ihm den Namen<sup>i</sup>: »Schnell-Raub Eile-Beute«! 4 Denn ehe der Junge zu rufen versteht<sup>j</sup>: »Mein Vater!«, und: »Meine Mutter!«, wird man den Reichtum von Damaskus<sup>k</sup> und die Beute von Samaria vor dem König von Assur hertragen<sup>l</sup>.

5 Und der HERR fuhr fort, weiter zu mir zu reden: 6 Weil dieses Volk das Wasser von Siloah<sup>m</sup> verworfen, das still dahinfließt, und Freude hat an Rezin<sup>n</sup> und dem Sohn des Remalja<sup>o</sup>: 7 darum, siehe, lässt der Herr das mächtige und große Wasser des Stromes über sie heraufsteigen – den König von Assur und all seine Herrlichkeit. Er wird heraufsteigen über all seine Betten und über all seine Ufer gehen<sup>p</sup>. 8 Und er wird über Juda dahinfahren, (alles) überschwemmen und überfluten; bis an den Hals wird er reichen<sup>q</sup>. Und die Spanne seiner Flügel wird die Weite deines Landes füllen, Immanuel<sup>r</sup>!

9 Tobt, ihr Völker, und erschreckt<sup>r</sup>! Und horcht auf, all ihr fernen (Bewohner) der Erde! Gürtet euch<sup>s</sup> und erschreckt<sup>r</sup>, gürtet euch<sup>s</sup> und erschreckt<sup>r</sup>! 10 Plant einen Plan, er geht in

<sup>1</sup> w. Haar der Füße; verhöllende Rede für »Schamhaare« | 2 o. jeder | 3 o. Ziegen | 4 o. dicke Milch; o. Butter | 5 Mit geringfügiger Änderung lesen andere: mit einem Griffel des Unheils | 6 hebr. Maher-Schalal Chasch-Bas; o. als Inschrift »Schnell-Raub, Eile-Beute« | 7 o. zu rufen erkannt hat | 8 Andere vermuten, dass der Text ursprünglich lautete: die still dahinfließen, aber (selbst) zerfließt vor der Hoheit Rezins | 9 o. werdet schreckerfüllt; o. zerbrecht

direktes Eingreifen Gottes in der menschlichen Geschichte; und seine endgültige Erfüllung findet das Zeichen in der Jungfrauengeburt des Messias Jesus, der wortwörtlich »Gott mit uns« ist.

7,15-17 Die Bedrohung durch Aram und Israel wird kurzlebig sein; sie wird höchstens so lange dauern, wie der Junge braucht, um zu lernen, das Böse zu verwerfen und das Gute zu wählen. Aram wurde 732 v. Chr. von den Assyrern erobert, Israel 722. Aber das Werkzeug der Rettung Judas – der König von Assur – war ein noch schlimmeres Übel für Juda. Ahas hatte den König, den HERRN der Heerscharen« (6,5) gegen einen grausamen irdischen König eingetauscht. Er nahm die Militärhilfe Assyriens in Anspruch (2Kö 16,5-9), weil er in seiner geistlichen Blindheit nicht sah, wer sein Verbündeter und wer sein Feind war. Ahas' Unglaube lieferte die Dynastie Davids einer fremden Macht aus. Jetzt muss Gott den Thron Davids wiederherstellen und die Welt retten.

7,18-25 Jesaja beschreibt die Schrecken der Invasion durch fremde Mächte. Das Vierfache an jenem Tag (V. 18.20.21.23) knüpft an die »Tage« in V. 17 an.

7,18-19 Auf Gottes Befehl überrennen feindliche Truppen das Land.

7,20 In einer Ehren- und Schamkultur war eine unfreiwillige Rasur eine große Schande (vgl. 2Sam 10,4-5). Jesaja sieht voraus, wie sein Volk von eben dem Schermesser, das es zu seiner Rettung angeheuert hatte, gedemütigt wird. Aber Gott, der allerhöchste Herr, kommt auch hier zu seinem Ziel.

7,21 Das Volk wird so dezimiert sein, dass wenige Tiere ausreichen, um es mit Nahrung zu versorgen.

8,1-22 Jesaja reflektiert die Ereignisse von Kap. 7. Dabei wechselt er von der dritten Person (»Der HERR aber sprach zu Jesaja«, 7,3) zur ersten (»Und der HERR sprach zu mir«, 8,1).

8,1-2 Jesajas Sohn dient Gott als öffentlicher Zeuge seiner Verheißung der baldigen Hilfe gegen das Bündnis zwischen Aram und Israel. Schnell-Raub Eile-Beute: Hebr. maher schalal chasch bas. Die Bedeutung wird in V. 4 erläutert. Die auffälligen Parallelen zwischen 7,14-17 und 8,1-4 deuten an, dass Gott in Kap. 7 die endgültige Erlösung ankündigt und in Kap. 8 eine zeitnahe kurzfristige Hilfe, die den Glauben an seine bleibende Treue stärken soll.

8,2 Uria war ein enger Vertrauter von König Ahas (vgl. 2Kö 16,10-16). Secharja war vermutlich Ahas' Schwiegervater (vgl. 2Kö 18,2; 2Chr 29,1).

8,5-8 Juda feiert sein Entrinnen von Aram und Israel als eigene Leistung, trotz des Zeugnisses von Schnell-Raub Eile-Beute, nur um erfahren zu müssen, dass der eigentliche Feind Assyrien ist, sein Verbündeter.

8,6-7 Das Wasser von Siloah ... das still dahinfließt: Gemeint ist wohl die Wasserversorgung Jerusalems vor dem Bau der Wasserleitung Hiskias, die das Wasser der Siloah-Quelle in den Siloah-Teich leitete (vgl. 22,9; 2Kö 20,20; Lk 13,4; Joh 9,7), hier als Bild für Gottes Fürsorge für sein Volk. Rezin und ... Sohn des Remalja: S. Jes 7,1. Wasser des Stromes (der Euphrat): In Kontrast zu 8,6 wird in V. 7 das Bild eines reißenden »Flusses« für die militärische Macht der Assyrer verwendet, der sich über Aram und Israel bis nach Juda ergießt. Juda wird nur überleben, wenn es auf den Zehenspitzen steht, um den Kopf über Wasser zu halten (Kap. 36–37). Der Weg des Gottvertrauens ist Juda nicht gut genug, aber die weltliche Alternative, die es wählt, lässt es um ein Haar untergehen.

8,8 Deines Landes ... Immanuel: Immanuels Land (vgl. 7,14) wird von den Assyrern fast vollständig (bis an den Hals) überrannt werden (Kap. 36–37).

8,9-10 Angesichts des kommenden Sieges Immanuels verkündet Jesaja den Untergang der Feinde Gottes, die sich gegen sein Volk versammeln. Zu allen Zeiten, schon vor dem ersten Kommen Christi in die Welt, gilt: Gott ist mit uns (hebr. »Immanuel«, s. Erkl. zu Jes 7,14).

an  
 den  
 bel  
 len  
 das  
 ein  
 len

und  
 er-  
 um  
 um  
 wie  
 en-  
 ird  
 nes  
 und  
 n<sup>20</sup>,  
 te<sup>3</sup>,  
 mit  
 tet.  
 (ist  
 3RN

die  
 ich  
 n'!  
 3k<sup>2</sup>.  
 m'.  
 cht

. Und  
 ultes

tten  
 inig:

auf,  
 und

lt.

8,15;  
 ' mi-  
 .2,4;  
 Juda

alten  
 eise  
 'orte  
 'sei-  
 ist.  
 sch-  
 5-6).  
 elfer

Verweisstellen

Geben sachliche und theologische Sinnzusammenhänge an

zweifarbige

Überschriften, Kapitel, Versziffern, Verweisstellenangaben, Angaben zu Anmerkungen in grün

Anmerkungen

Übersetzungsalternativen, weitere Informationen zur Übersetzung

Reichhaltige Ausstattung

- Mit neu erstelltem Material
- Über 30 Abbildungen z. B. wichtiger Bauwerke oder Gegenstände der Bibel
- Über 200 Tabellen und Schaubilder
- Etwa 200 farbige Karten

18 Und es wird geschehen an jenem Tag, da wird der HERR die Fliege, die am Ende der Ströme<sup>1</sup> Ägyptens, und die Biene, die im Land Assur ist, herbeifließen<sup>a</sup>. 19 Dann werden sie kommen und sich alle niederlassen in den Tälern der Schluchten und in den Spalten der Felsen, in allen Dornsträuchern und an allen Tränkplätzen. 20 An jenem Tag wird der Herr

<sup>a</sup> Kap. 5,26; Ps 105,31

<sup>1</sup> Das hebr. Wort bezeichnet die Kanäle und Arme des Nil.

7,11 Gott bietet Ahas ein Zeichen an, das in der Tiefe oder oben in der Höhe ist, also etwas, das über den natürlichen Lauf der Dinge hinausgeht. Die Geburt dieses Kindes wird keine gewöhnliche sein. S. Erkl. zu V. 10-17.

7,13 Jesaja wendet sich nicht mehr Ahas allein, sondern dem ganzen Haus David zu – eine Parallele zu dem vorherigen Prophetenspruch (V. 2-3), bei dem es ebenfalls um die Königsfamilie und den gegenwärtigen Throninhaber ging. Die Verzagttheit des Hauses David verlangt ein neues Hoffnungszeichen – das von V. 14.

7,14 Der Herr selbst: Nachdem der menschliche König das Angebot nicht angenommen hat (V. 12), ergreift der göttliche König erneut die Initiative (V. 17). Später wird Hiskia, Ahas' Nachfolger, zwei Zeichen von Gott erhalten (s. 37,30; 38,7).

Jungfrau (hebr. 'alma) kann auch allgemein ein junges Mädchen bezeichnen, das unverheiratet und i. d. R. jungfräulich ist (s. 1Mo 24,43; 2Mo 2,8, »Mädchen«). Als die Septuaginta-Übersetzer etwa 200 Jahre vor der Geburt Christi 'alma durch das griech. parthénos (spezifisch für »Jungfrau«) wiedergaben, wurden sie der Bedeutung des hebr. Wortes gerecht, und als Matthäus diese Prophezeiung einer Jungfrauengeburt auf Christus anwandte (s. Mt 1,23), hatte er den Gebrauch von parthénos mit dieser Bedeutung in der Septuaginta und anderen griechischen Texten im Hinterkopf.

**Assyrien erobert den Norden des Nordreiches Israel um 733 v. Chr.**

König Ahas von Juda, der wegen seiner Weigerung, sich dem Bündnis gegen Assyrien anzuschließen, von allen Seiten angegriffen wurde, wandte sich an Tiglat-Pileser III. von Assyrien (auch Pul genannt) um Hilfe. Die Assyrer eroberten Aram sowie ganz Galiläa und Gilead (2Kö 15,29). Ahas Bitte hatte, wie Jesaja warnte (Jes 7,17), ihren Preis: Er musste Assyrien hohen Tribut zahlen, und Juda wurde ein Vasallenstaat des Weltreiches.



Jesaja prophezeit weiter, dass diese »Jungfrau« seinen Namen Immanuel nennen wird. Im AT erfolgt die Namensgebung oft durch die Mutter (so bei den Ervätern in 1Mo 29,31–30,24; aber vgl. 35,18; s. auch Ri 13,24; 1Sam 1,20), obwohl auch andere Frauen (vgl. Ri 4,17) und der Vater (1Mo 16,15; Ri 8,31) beteiligt sein konnten. Der Name selbst – Immanuel (»Gott mit uns«) – ist die Botschaft des Zeichens. Matthäus ist er so wichtig, dass er ihn extra für seine Leserschaft übersetzt (Mt 1,23). In Jes 8,8 erscheint »Immanuel« als Name, in 8,10 als Feststellung (»Denn Gott ist mit uns«). Wenn Gott »mit jemandem ist, bedeutet das, dass er ihn führt und ihm hilft (1Mo 21,22; 2Mo 3,12; 5Mo 2,7; Jos 1,5; Ps 46,8,12; Jes 41,10). Es war eine sehr klare Botschaft für den ängstlichen Ahas bzw. seine schwankende Dynastie.

Mit Matthäus wenden christliche Ausleger diese Verheißung auf Jesus an. Doch manche Aspekte von Jesajas Prophezeiungen haben auch mit der Bedeutung dieses Zeichens für Jesajas Zeit zu tun. Daraus ergeben sich einige Fragen: Aus welcher Familie kommt die »Jungfrau«, und genau wie soll man ihren Familienstand verstehen? Was bedeutet der Name des Kindes? Ist er ein Eigenname oder ein Titel? Vor allem aber: Gehört die Erfüllung dieses Zeichens in Jesajas eigene Zeit, oder weist es (schon damals) auf eine viel spätere und umfassendere Erfüllung hin? Unter den christlichen Auslegern findet man hierzu zwei Positionen.

Manche gehen davon aus, dass dieses Zeichen eine einmalige Erfüllung hat, d. h. es deutet allein auf die Geburt Jesu als den »endgültigen« Messias hin. Die Vertreter dieser Position verstehen 'alma strikt als »Jungfrau« (was jede »Nah-Erfüllung« vor der Geburt Jesu ausschließt), und »Immanuel« als Titel (wie in 8,8), nicht als Eigennamen. Aufgrund der Verwendung der Worte »Sohn« (hebr. ben, 7,14) und »Junge« (hebr. na'ar, V. 16) unterscheiden sie zwischen einem wunderbar Geborenen und einem gewöhnlichen männlichen Kind ohne Bezug zu der messianischen Verheißung. Damit wird der Bezug auf Jesajas Zeit (V. 16-17) von der Erfüllung der Verheißung der künftigen wunderhaften Geburt (V. 14) getrennt. Die Vorhersage der Jungfrauengeburt in V. 14 ist somit die Verheißung eines Ereignisses in ferner Zukunft, und ihre Anwendung auf Jesus durch Matthäus (Mt 1,20-23) stellt die von Gott selbst inspirierte Erklärung dar, dass Jesajas Prophezeiung nur eine Erfüllung hat. Demnach gilt das Zeichen dem »Haus Davids« und dokumentiert Gottes Entschlossenheit, Davids Dynastie zu bewahren (wie in 2Sam 7,12-16 verheißen), damit Israels Auftrag sein herrliches Ziel erreicht (Jes 9,5-6; 11,1-10). Gott setzt alles ein, um das zu erreichen – auch Wunder: Es ist ein Tadel der ungläubigen, säkularen Mentalität von Ahas.

Diejenigen, die in diesem Zeichen einen direkten Bezug auf Ahas und seine Zeit sehen, halten dem üblicherweise entgegen, dass die Prophezeiung eine doppelte Erfüllung hat, also eine direkte zu Jesajas Zeit und eine spätere, bei der Geburt des Messias. Dementsprechend hat auch der Name »Immanuel« zwei Erfüllungen, da in dem Kontext noch zwei weitere »Söhne« ähnliche symbolische Rollen spielen (vgl. 7,3; 8,3-4). Weiter wird darauf hingewiesen, dass Jesaja selbst das Zeichen direkt auf Ahas' Zeit deutet (7,16-17). Dieses Verständnis des Textes schmälert die Betonung der Jungfrauengeburt Jesu bei Matthäus nicht (vgl. auch Lk 1,34-35). Selbst wenn die Prophezeiung bereits eine Erfüllung zur Zeit von Ahas hatte, kann sie nicht vollständig durch die Geburt von jemandem wie »Schnell-Raub Eile-Beute« (Jes 8,1,3) erfüllt worden sein (oder durch Hiskia, wie einige vermuten), da des Weiteren die Geburt eines Sohnes namens »Wunderbarer Ratgeber, starker Gott, Vater der Ewigkeit, Fürst des Friedens« angekündigt wird (9,5) – eine Beschreibung, die nur den davidischen Messias meinen kann. Zusammengefasst: Nach dieser Sicht kündigt Jes 7,14 die Geburt des Immanuel an, die teilweise zur Zeit Jesajas, aber vollständig und endgültig in der Person Jesu Christi erfüllt wurde.

Aufrichtige Bibelausleger gibt es in dieser Debatte auf beiden Seiten. Man sollte daher nicht die Wahrheiten vergessen, über die Einigkeit herrscht: Der Prophet spricht im Auftrag Gottes; Ahas und sein Haus stehen unter Gottes Gericht; das prophetische Zeichen spricht direkt in das Versagen zur Zeit von Ahas hinein; dessen Erfüllung geschieht durch

- a Kap. 8,7,8; 36,1; 2Kö 18,13
- b Kap. 9,13,14; 10,5,6; Hes 5,1
- c Hi 8,11
- d Kap. 32,13
- e 1Mo 3,18
- f Kap. 5,17
- g Kap. 30,8; Jer 30,2; Hab 2,2; Offb 1,11,19
- h 2Kö 16,10,11
- i Hos 1,4
- j Kap. 17,1; Am 1,5
- k Kap. 7,16; 10,6; 28,4; 2Kö 17,6
- l Neh 3,15
- m Kap. 7,1
- n Kap. 7,17; 17,12; 59,19; Jer 46,7; Mi 5,4,5; Offb 17,15
- o Kap. 7,14; 10,28-32; 28,15; 2Kö 17,3-6; Jer 51,42
- p Kap. 36,1
- q Jer 46,3,4; Hes 38,7

durch das Schermesser, das auf der anderen Seite des Stromes angeheuert wurde, (nämlich) durch den König von Assur<sup>a</sup>, das Haupt scheren und das Haar der Beine<sup>1</sup>, ja, auch den Bart wird es wegnehmen<sup>b</sup>. 21 An jenem Tag wird es geschehen, da wird einer<sup>2</sup> eine junge Kuh und zwei Schafe<sup>3</sup> am Leben erhalten. 22 Und es wird geschehen, wegen der Menge der Milch, die sie geben, wird er Rahm<sup>4</sup> essen, ja, Rahm und Honig wird jeder essen, der im Land übrig geblieben ist. 23 Und es wird an jenem Tag geschehen, dass jeder Ort, wo tausend Weinstöcke (im Wert) von tausend Silber(schekeln) stehen<sup>c</sup>, den Dornen und Disteln gehört<sup>d</sup>. 24 (Nur) mit Pfeilen und Bogen wird man dorthin kommen, denn zu Dornen und Disteln wird das ganze Land werden<sup>e</sup>. 25 Und (auf) alle Berge, die mit der Hacke behackt werden, dahin wirst du nicht kommen aus Furcht vor Dornen und Disteln. Und sie werden ein Ort sein, an den man Rinder treibt und der von Schafen zertreten wird<sup>f</sup>.

**Der Sohn des Propheten als Zeichen des Gerichts durch Assur**

8 Und der HERR sprach zu mir: Nimm dir eine große Tafel und schreibe darauf mit Menschengriffel<sup>g</sup>: »Für Schnell-Raub Eile-Beute«<sup>h</sup>! 2 Da nahm ich mir zuverlässige Zeugen: den Priester Uria<sup>b</sup> und Secharja, den Sohn des Jeberechja. – 3 Und ich nahte der Prophetin, und sie wurde schwanger und gebar einen Sohn. Und der HERR sprach zu mir: Gib ihm den Namen<sup>i</sup>: »Schnell-Raub Eile-Beute«! 4 Denn ehe der Junge zu rufen versteht<sup>j</sup>: »Mein Vater!«, und: »Meine Mutter!«, wird man den Reichtum von Damaskus<sup>k</sup> und die Beute von Samaria vor dem König von Assur hertragen<sup>l</sup>.

5 Und der HERR fuhr fort, weiter zu mir zu reden: 6 Weil dieses Volk das Wasser von Siloah<sup>m</sup> verworfen, das still dahinfließt, und Freude hat an Rezin<sup>n</sup> und dem Sohn des Remalja<sup>o</sup>: 7 darum, siehe, lässt der Herr das mächtige und große Wasser des Stromes über sie heraufsteigen – den König von Assur und all seine Herrlichkeit. Er wird heraufsteigen über all seine Betten und über all seine Ufer gehen<sup>p</sup>. 8 Und er wird über Juda dahinfahren, (alles) überschwemmen und überfluten; bis an den Hals wird er reichen<sup>q</sup>. Und die Spanne seiner Flügel wird die Weite deines Landes füllen, Immanuel<sup>r</sup>!

9 Tobt, ihr Völker, und erschreckt<sup>r</sup>! Und horcht auf, all ihr fernen (Bewohner) der Erde! Gürtet euch<sup>s</sup> und erschreckt<sup>r</sup>, gürtet euch<sup>s</sup> und erschreckt<sup>r</sup>! 10 Plant einen Plan, er geht in

<sup>1</sup> w. Haar der Füße; verüllende Rede für »Schamhaare« | <sup>2</sup> o. jeder | <sup>3</sup> o. Ziegen | <sup>4</sup> o. dicke Milch; o. Butter | <sup>5</sup> Mit geringfügiger Änderung lesen andere: mit einem Griffel des Unheils | <sup>6</sup> hebr. Maher-Schalal Chasch-Bas; o. als Inschrift »Schnell-Raub, Eile-Beute« | <sup>7</sup> o. zu rufen erkannt hat | <sup>8</sup> Andere vermuten, dass der Text ursprünglich lautete: die still dahinfließen, aber (selbst) zerfließt vor der Hoheit Rezins | <sup>9</sup> o. werdet schreckerfüllt; o. zerbrecht

direktes Eingreifen Gottes in der menschlichen Geschichte; und seine endgültige Erfüllung findet das Zeichen in der Jungfrauengeburt des Messias Jesus, der wortwörtlich »Gott mit uns« ist.

7,15-17 Die Bedrohung durch Aram und Israel wird kurzlebig sein; sie wird höchstens so lange dauern, wie der Junge braucht, um zu lernen, das Böse zu verwerfen und das Gute zu wählen. Aram wurde 732 v. Chr. von den Assyrern erobert, Israel 722. Aber das Werkzeug der Rettung Judas – der König von Assur – war ein noch schlimmeres Übel für Juda. Ahas hatte »den König, den HERRN der Heerscharen« (6,5) gegen einen grausamen irdischen König eingetauscht. Er nahm die Militärhilfe Assyriens in Anspruch (2Kö 16,5-9), weil er in seiner geistlichen Blindheit nicht sah, wer sein Verbündeter und wer sein Feind war. Ahas' Unglaube lieferte die Dynastie Davids einer fremden Macht aus. Jetzt muss Gott den Thron Davids wiederherstellen und die Welt retten.

7,18-25 Jesaja beschreibt die Schrecken der Invasion durch fremde Mächte. Das Vierfache an jenem Tag (V. 18.20.21.23) knüpft an die »Tage« in V. 17 an.

7,18-19 Auf Gottes Befehl überrennen feindliche Truppen das Land.

7,20 In einer Ehren- und Schamkultur war eine unfreiwillige Rasur eine große Schande (vgl. 2Sam 10,4-5). Jesaja sieht voraus, wie sein Volk von eben dem Schermesser, das es zu seiner Rettung angeheuert hatte, gedemütigt wird. Aber Gott, der allerhöchste Herr, kommt auch hier zu seinem Ziel.

7,21 Das Volk wird so dezimiert sein, dass wenige Tiere ausreichen, um es mit Nahrung zu versorgen.

8,1-22 Jesaja reflektiert die Ereignisse von Kap. 7. Dabei wechselt er von der dritten Person (»Der HERR aber sprach zu Jesaja«, 7,3) zur ersten (»Und der HERR sprach zu mir«, 8,1).

8,1-2 Jesajas Sohn dient Gott als öffentlicher Zeuge seiner Verheißung der baldigen Hilfe gegen das Bündnis zwischen Aram und Israel. Schnell-Raub Eile-Beute: Hebr. maher schalal chasch bas. Die Bedeutung wird in V. 4 erlautert. Die auffälligen Parallelen zwischen 7,14-17 und 8,1-4 deuten an, dass Gott in Kap. 7 die endgültige Erlösung ankündigt und in Kap. 8 eine zeitnahe kurzfristige Hilfe, die den Glauben an seine bleibende Treue stärken soll.

8,2 Uria war ein enger Vertrauter von König Ahas (vgl. 2Kö 16,10-16). Secharja war vermutlich Ahas' Schwiegervater (vgl. 2Kö 18,2; 2Chr 29,1).

8,5-8 Juda feiert sein Entrinnen von Aram und Israel als eigene Leistung, trotz des Zeugnisses von Schnell-Raub Eile-Beute, nur um erfahren zu müssen, dass der eigentliche Feind Assyrien ist, sein Verbündeter.

8,6-7 Das Wasser von Siloah ... das still dahinfließt: Gemeint ist wohl die Wasserversorgung Jerusalems vor dem Bau der Wasserleitung Hiskias, die das Wasser der Siloah-Quelle in den Siloah-Teich leitete (vgl. 22,9; 2Kö 20,20; Lk 13,4; Joh 9,7), hier als Bild für Gottes Fürsorge für sein Volk. Rezin und ... Sohn des Remalja: S. Jes 7,1. Wasser des Stromes (der Euphrat): In Kontrast zu 8,6 wird in V. 7 das Bild eines reißenden »flusses« für die militärische Macht der Assyrer verwendet, der sich über Aram und Israel bis nach Juda ergießt. Juda wird nur überleben, wenn es auf den Zehenspitzen steht, um den Kopf über Wasser zu halten (Kap. 36–37). Der Weg des Gottvertrauens ist Juda nicht gut genug, aber die weltliche Alternative, die es wählt, lässt es um ein Haar untergehen.

8,8 Deines Landes ... Immanuel: Immanuels Land (vgl. 7,14) wird von den Assyrern fast vollständig (bis an den Hals) überrannt werden (Kap. 36–37).

8,9-10 Angesichts des kommenden Sieges Immanuels verkündet Jesaja den Untergang der Feinde Gottes, die sich gegen sein Volk versammeln. Zu allen Zeiten, schon vor dem ersten Kommen Christi in die Welt, gilt: Gott ist mit uns (hebr. »Immanuel«, s. Erkl. zu Jes 7,14).

# Kopfzeile

Angaben zum biblischen Buch

# Bibeltext

Mit der exakten Übersetzung der Elberfelder Bibel

# Erklärungen

- Übersetzung der ausführlichen Erklärungen der ESV Study Bible
- Erstmals im deutschen Sprachraum
- Gliederung der biblischen Texte
- Informationen zum historischen und kulturellen Kontext
- Erklärungen von hebräischen, aramäischen und griechischen Worten
- Hintergrundinformationen
- Erklärungen innerbiblischer Zusammenhänge
- Informationen zu literarischen Zusammenhängen
- Einordnung in die Heilsgeschichte

# Verweisstellen

Geben sachliche und theologische Sinnzusammenhänge an

# zweifarbige

Überschriften, Kapitel, Versziffern, Verweisstellenangaben, Angaben zu Anmerkungen in grün

# Anmerkungen

Übersetzungsalternativen, weitere Informationen zur Übersetzung

# Reichhaltige Ausstattung

- Mit neu erstelltem Material
- Über 30 Abbildungen z. B. wichtiger Bauwerke oder Gegenstände der Bibel
- Über 200 Tabellen und Schaubilder
- Etwa 200 farbige Karten

an  
den  
bel  
den  
das  
ein  
den

und  
'er-  
um  
um  
wie  
en-  
ird  
nes  
und  
n<sup>20</sup>,  
te<sup>3</sup>,  
mit  
tet.  
(ist  
ERN

die  
ich  
'n'  
:k'  
in'  
cht

. Und  
ultes

tten  
inig:

auf,  
und

lt.

8,15;  
' mi-  
.2.4;  
Juda

lten  
'eise  
'orte  
'sei-  
ist.  
sch-  
5-6).  
eifer

**18** Und es wird geschehen an jenem Tag, da wird der HERR die Fliege, die am Ende der Ströme<sup>1</sup> Ägyptens, und die Biene, die im Land Assur ist, herbeipfeifen<sup>a</sup>. **19** Dann werden sie kommen und sich alle niederlassen in den Tälern der Schluchten und in den Spalten der Felsen, in allen Dornsträuchern und an allen Tränkplätzen. **20** An jenem Tag wird der Herr

<sup>1</sup> Das hebr. Wort bezeichnet die Kanäle und Arme des Nil.

**7,11** Gott bietet Ahas ein Zeichen an, das **in der Tiefe** oder **oben in der Höhe** ist, also etwas, das über den natürlichen Lauf der Dinge hinausgeht. Die Geburt dieses Kindes wird keine gewöhnliche sein. S. Erkl. zu V. 10-17.

**7,13** Jesaja wendet sich nicht mehr Ahas allein, sondern dem ganzen **Haus David** zu – eine Parallele zu dem vorherigen Prophetenspruch (V. 2-3), bei dem es ebenfalls um die Königsfamilie und den gegenwärtigen Throninhaber ging. Die Verzagtheit des Hauses David verlangt ein neues Hoffnungszeichen – das von V. 14.

**7,14 Der Herr selbst:** Nachdem der menschliche König das Angebot nicht angenommen hat (V. 12), ergreift der göttliche König erneut die Initiative (V. 17). Später wird Hiskia, Ahas' Nachfolger, zwei Zeichen von Gott erhalten (s. 37,30; 38,7).

**Jungfrau** (hebr. *'alma*) kann auch allgemein ein »junges Mädchen« bezeichnen, das unverheiratet und i. d. R. jungfräulich ist (s. 1Mo 24,43; 2Mo 2,8, »Mädchen«). Als die Septuaginta-Übersetzer etwa 200 Jahre vor der Geburt Christi *'alma* durch das griech. *parthénos* (spezifisch für »Jungfrau«) wiedergaben, wurden sie der Bedeutung des hebr. Wortes gerecht, und als Matthäus diese Prophezeiung einer Jungfrauengeburt auf Christus anwandte (s. Mt 1,23), hatte er den Gebrauch von *parthénos* mit dieser Bedeutung in der Septuaginta und anderen griechischen Texten im Hinterkopf.

### Assyrien erobert den Norden des Nordreiches Israel

um 733 v. Chr.

König Ahas von Juda, der wegen seiner Weigerung, sich dem Bündnis gegen Assyrien anzuschließen, von allen Seiten angegriffen wurde, wandte

Jesaja prophezeit weiter, dass diese »Jungfrau« **seinen Namen Immanuel nennen** wird. Im AT erfolgt die Namensgebung oft durch die Mutter (so bei den Ervätern in 1Mo 29,31–30,24; aber vgl. 35,18; s. auch Ri 13,24; 1Sam 1,20), obwohl auch andere Frauen (vgl. Rt 4,17) und der Vater (1Mo 16,15; Ri 8,31) beteiligt sein konnten. Der Name selbst – **Immanuel** (»Gott mit uns«) – ist die Botschaft des Zeichens. Matthäus ist er so wichtig, dass er ihn extra für seine Leserschaft übersetzt (Mt 1,23). In Jes 8,8 erscheint »Immanuel« als Name, in 8,10 als Feststellung (»Denn Gott ist mit uns«). Wenn Gott »mit« jemandem ist, bedeutet das, dass er ihn führt und ihm hilft (1Mo 21,22; 2Mo 3,12; 5Mo 2,7; Jos 1,5; Ps 46,8.12; Jes 41,10). Es war eine sehr klare Botschaft für den ängstlichen Ahas bzw. seine schwankende Dynastie.

Mit Matthäus wenden christliche Ausleger diese Verheißung auf Jesus an. Doch manche Aspekte von Jesajas Prophezeiungen haben auch mit der Bedeutung dieses Zeichens für Jesajas Zeit zu tun. Daraus ergeben sich einige Fragen: Aus welcher Familie kommt die »Jungfrau«, und genau wie soll man ihren Familienstand verstehen? Was bedeutet der Name des Kindes? Ist er ein Eigenname oder ein Titel? Vor allem aber: Gehört die Erfüllung dieses Zeichens in Jesajas eigene Zeit, oder weist es (schon damals) auf eine viel spätere und umfassendere Erfüllung hin? Unter den christlichen Auslegern findet man hierzu zwei Positionen.

Manche gehen davon aus, dass dieses Zeichen eine *einmalige Erfüllung* hat, d. h. es deutet allein auf die Geburt Jesu als den »endgültigen« Messias hin. Die Vertreter dieser Position verstehen *'alma* strikt als »Jungfrau« (was jede »Nah-Erfüllung« vor der Geburt Jesu ausschließt), und »Immanuel« als Titel (wie in 8,8), nicht als Eigennamen. Aufgrund der Verwendung der Worte »Sohn« (hebr. *ben*, 7,14) und »Junge« (hebr. *na'ar*, V. 16) unterscheiden sie zwischen einem wunderbar Geborenen

<sup>a</sup> Kap. 5,26; Ps 105,31

- <sup>a</sup> Kap. 8,7.8; 36,1; 2Kö 18,13
- <sup>b</sup> Kap. 9,13.14; 10,5.6; Hes 5,1
- <sup>c</sup> Hl 8,11
- <sup>d</sup> Kap. 32,13
- <sup>e</sup> 1Mo 3,18
- <sup>f</sup> Kap. 5,17
- <sup>g</sup> Kap. 30,8; Jer 30,2; Hab 2,2; Offb 1,11.19
- <sup>h</sup> 2Kö 16,10.11
- <sup>i</sup> Hos 1,4
- <sup>j</sup> Kap. 17,1; Am 1,5
- <sup>k</sup> Kap. 7,16; 10,6; 28,4; 2Kö 17,6
- <sup>l</sup> Neh 3,15
- <sup>m</sup> Kap. 7,1
- <sup>n</sup> Kap. 7,17; 17,12; 59,19; Jer 46,7; Mi 5,4.5; Offb 17,15
- <sup>o</sup> Kap. 7,14; 10,28-32; 28,15; 2Kö 17,3-6; Jer 51,42
- <sup>p</sup> Kap. 36,1
- <sup>q</sup> Jer 46,3.4; Hes 38,7

durch das Schermesser, das a durch den König von Assur<sup>a</sup>, wird es wegnehmen<sup>b</sup>. **21** An je zwei Schafe<sup>3</sup> am Leben erhalt sie geben, wird er Rahm<sup>4</sup> ess geblieben ist. **23** Und es wird a (im Wert) von tausend Silber mit Pfeilen und Bogen wird ganze Land werden<sup>e</sup>. **25** Und du nicht kommen aus Furcht man Rinder treibt und der vo

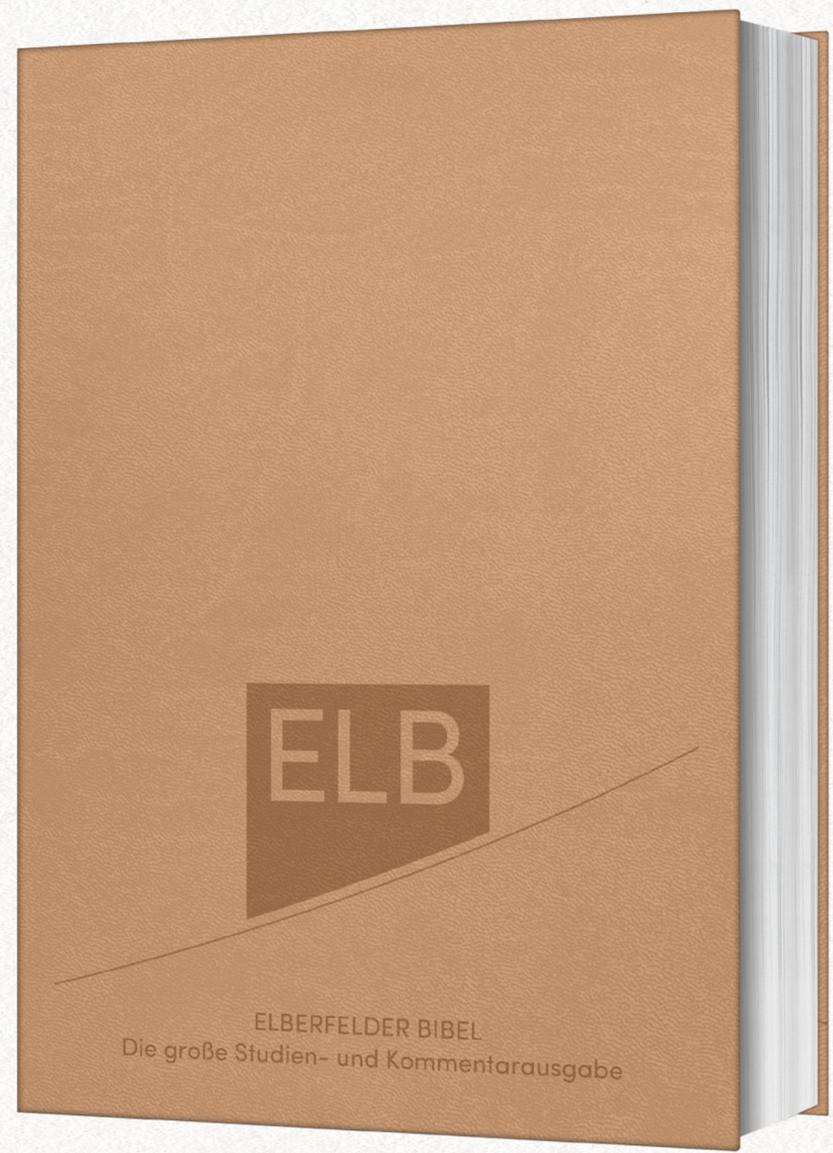
### Der Sohn des Propheten als Z

**8** Und der HERR sprach zu schengriffel<sup>5g</sup>: »Für Schne den Priester Uria<sup>h</sup> und Secha und sie wurde schwanger und Namen!: »Schnell-Raub Eile- und: »Meine Mutter!«, wird vor dem König von Assur her

**5** Und der HERR fuhr fort, loah<sup>l</sup> verworfen, das still dahi **7** darum, siehe, lässt der Herr steigen – den König von Assur Betten und über all seine Uf schwemmen und überfluten; wird die Weite deines Landes

**9** Tobt, ihr Völker, und ers Gürtel an, und an

**JETZT  
ERHÄLTlich**



# **ELB**

**DIE GROSSE  
STUDIEN- UND  
KOMMENTAR-  
AUSGABE**

**ERHÄLTlich BEI [SCM-SHOP.DE](http://SCM-SHOP.DE) UND [CB-BUCHSHOP.DE](http://CB-BUCHSHOP.DE) (U. A.)**